

Bezugsgebühr:  
Wochenausgabe 2 Kr. 20 Pf. : jährl.  
ab Nr. 5 2 Kr.

Die "Dresdner Nachrichten" erfordern  
keine Abonnement; die Redakteur ist  
in Dresden und der nächsten Umgebung,  
wo die Bezahlung durch eigene Reisen  
oder Postkästen erfolgt, erhalten  
die Stadt zu Dresden, die  
nicht auf Kosten oder Belohnung liegen,  
in zwei Theilauflagen übernommen und  
ausgegeben werden.

Die Redakteur erfordert Schrift  
nicht ohne Verständlichkeit.

Berichtsperiode:  
Km. I Nr. 11 und Nr. 2004.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
**Chocoladen, Cacaos, Desserts.**  
Kinzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Haupt-Geschäftsstelle:  
Marienstr. 38.

## Jagdwesten

Damen- und Kinderwesten  
Schulterkragen  
Seelenwärmer  
Wollene u. Flanell-Unterröcke  
Gestrickte Baby-Artikel  
Handschuhe.

Hugo Borack  
Hoflieferant  
Seestraße 4, Ecke Zahnstr.

f. deutsche  
u. englische **Tuchwaaren.**  
Hochelegante Neuheiten in allen Preislagen.  
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9.

Schlüssele  
Klappen  
Platten  
Ringe  
Schnüre  
Walzen  
Puffer  
Riemchen aus  
Gummi  
Guttapercha  
Asbest  
E. Böhme  
Dresden  
Festlandstr. 13.

HÜTE jeder Art  
empfohlen  
**Otto Buchholz**  
Fabrik und Lager  
28 Annenstrasse 28  
sowie der Annenkirche  
Oschatzer Filzwaaren.

## Regenschirme

parte Neuheiten  
aller Preislagen  
empfohlen in grosser Auswahl

**C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstrasse 46,  
Annenstrasse 9.**

**Kr. 304. Spiegel.** Kaiserliche Neuerungen. Verfassung der Landwirtschaft. Neuerungen der Kaufmannschaft. Mathematik. Witterung. **Zonnabend, 2. November 1901.**

### Dementi einer angeblichen Neuerung des Kaisers.

Das innerpolitische Ereignis des Tages ist das fatale Dementi der angeblichen Neuerung des Kaisers: „Komme keine Handelsverträge zu Stande, so schlage Ich Alles kurz und klein.“ Dieses Dementi ist schon an und für sich dadurch bemerkenswert, daß es überhaupt erfolgt ist; denn noch vor wenigen Tagen konnte man in der Presse eine ancheinend implizite Andeutung darüber lesen, daß der Kaiser es schlechtweg und unter allen Umständen ablehne, über wirtschaftlich oder angeblich von ihm in Brüderlichkeit gethanen Neuerungen irgend welche amtliche Kundgebungen zu erlassen. Richtigkeit hat aber nicht bloss der „Reichs- und Staatsanzeiger“ selbst zu jenem vorgeblichen Anspruch des Kaisers über die Handelsverträge im vernetzenden Sinne das Wort ergriffen, sondern dieses Wort ist auch so scharf und unzweifelhaft in der Form ausgefallen, daß auch die begrißtigsten politischen Spekulanten nicht mehr im Zweifel sein können, wober der Wind weht.

Die Erfindung und öffentliche Hinaustragung des jetzt von der Bildfläche mit scharfem offiziösem Beben weggeschafften „Kaiserswortes“ ist von freisinnig-manchesterlicher Seite ausgegangen und nach diesem Ursprungsgesetz läßt sich ermessen, was damit beabsichtigt war: es sollte ein neuer Schachzug der Manchesterpartei gegen den Zolltarifentwurf sein, ein Schachzug, der ebenso frontal gegen den Träger der Krone war wie er erfolgreich zu werden versucht, wenn er glückt. Um das hochgradige Interesse unserer manchesterlichen Freie an der Sache zu begreifen, muß man sich vergegenwärtigen, was geschehen wäre, wenn bei dem Ausbleiben eines Dementis sich die Meinung von der Weisheit des Kaiserworts eingeschwärzt hätte. In erster Linie ist der Ausdruck ja gemünzt, daß er ganz die eigenhändige wirtschaftspolitische Anschauungsweise der Manchesterpartei erkennen läßt. Von dieser Seite wird nämlich immer wahrscheinlich behauptet, die idiosynkratische Weisheit sei eine grundläufige Gegnerin der Handelsverträge überhaupt, treibe auf Zollkriege hin und wolle Deutschland nach amerikanischer Muster mit der chinesischen Mauer eines übermäßig hohen autonomen Tarifs umgeben; in Wirklichkeit steht dogegen die starke nationale Partei des Schuhvolkes auf dem Standpunkt, daß Handelsverträge allerdings wieder anzustreben sind, daß sie aber vortheilhafter für uns gestaltet werden müssen als die jetzt in Geltung befindlichen und daß dabei insbesondere auf das dringende Bedürfnis der Landwirtschaft nach einem endlichen Zollschutz Rücksicht zu nehmen sei. In der Freihandelspresse ist dieses Verhältnis geschickt verdeckt worden und man hat es in jenen Organen plausibel so dargestellt, als sei gerade die Forderung höherer Betriebszölle ein unlösbare Hindernis für den Abschluß neuer Handelsverträge. „Die Handelsverträge sind gefährdet!“ Das ist die Parole, mit der die freisinnige und enstige Manchesterpresse die öffentliche Meinung zu hypnotisieren sucht, und ein Anflug dieses Geistes ist das bei erkundigen „Kaiserswort“, daß sich auf das mögliche Nichtzustandekommen neuer Verträge bezieht und für diesen Fall ein allgemeines Zuhunabohr androht.

Wäre das Dementi nicht in's Land gegangen, sondern hätte man an maßgebender Stelle der manchesterlichen Legende gestattet, sich ruhig weiter zu entwickeln, so würde ichließlich die Person des Kaisers selbst zu einem parteidemokratischen Spielball geworden sein und die unbefugte Ausbreitung des kaiserlichen Namens zu einer antischulgärtnerischen Handelsvertragssphäre in großem Stile hätte Dimensionen angenommen, die man sich vom nationalen, lokalen und Königstreuen Standpunkte aus nur mit Schreden nachträglich vorstellen kann. Zugleich aber hätte die Wendung von dem „Alles kurz und klein schlagen“ zu den übelsten Deutungen Anlaß geben müssen, die jedesfalls darin überzeugt hätten, daß mit jenen Worten die Schale der kaiserlichen Ungnade über die Anhänger eines verfehlten Schufes der nationalen Arbeit ausgegossen werden sollte. Alsdann wäre mit Rothwendigkeit die Frage aufzuwerfen gewesen: „Wie kommt es und wie ist es möglich, daß der Zolltarif überhaupt ausgearbeitet und dem Bundesrat vorgelegt werden konnte, wenn der Kaiser selbst ein so ausgesprochener Gegner des Prinzips ist, auf dem der Tarif sich aufbaut?“ Berücksicht hierauf eine bestehende Antwort zu finden, würde dann wiederum zu den verwirksamsten Vermutungen bezüglich der Stellung des Kaisers zu seinen verantwortlichen Nachgeboren, zu allerlei dummen Andeutungen über Strömungen und Unterströmungen Veranlassung gegeben haben, und das einzige positive Ergebnis von alledem wäre eine peinigende Unsicherheit der allgemeinen Lage gewesen. In dem so absichtlich getriebenen Tarif hätten dann die Manchesteireute froh und wohlgemut ihren Blicke zu gemacht, unter dem Schutz der kaiserlichen Autorität. An leitender Stelle hat man die schweren Gefahren, die sich aus der künstlich auf solche Weise beworbenen Situation sowohl für das Ansehen der Krone wie für das große Werk des nationalen Arbeitsschutzes ergaben, rechtzeitig gewußt und aus dieser Erkenntnis ist das iehlige energetische Dementi hervorgegangen, daß sich, indem es dem ganzen Reichswahl das schaudende Veilmot „erlogen“ giebt, mit einer nicht minder außerordentlichen Ausnahmeweise Deutlichkeit an die Adresse Deter werbet, die es angeht.

Aus dem Wortlaut des Dementis ist zu entnehmen, daß von jener Lüge an maßgebenden Stellen bedrohliche Wirkungen um so mehr befürchtet wurden, als es auch ernste Organen, die nicht auf dem vorhin erwähnten Standpunkt stehen, Alles zu ignorieren, was nicht in amtlichen Blättern gefanden hat, unmöglich war, die angebliche Neuerung des Kaisers völlig unbeachtet zu lassen. Thatächlich liegt ja nun hier nicht etwa bloss die mißbräuchliche Wiedergabe und Verwertung eines wörtlich geäußerten Wortes vor, sondern es handelt sich um eine direkte Zäsur, laßt deren dem Träger der Kaisereuerungen der verhänglichsten Art in den Mund gelegt werden, die er gar nicht gethan hat, und das Alles zu dem einzigen Zweck, um einer auf schwierigem Grunde stehenden wirtschaftspolitischen Parteidemokratie Sicherheit unter den Füßen zu verleihen. Es ist ein bühnliches Bild parteidemokratischer Machenschaften, das sich da entrollt: die Achtung vor der monarchischen Autorität, die persönliche Ehrfurcht vor dem Kaiser selbst, die Fücht der Wohlfahrt und die Rückicht auf das nationale Interesse, das Alles wird leichtsinnig verlängert, bloss um einer taktischen Verbesserung des mancherlei Parteidemokraten willen! Es scheint dabei eine regelrechte „Ver- schwörung“ im Spiele gewesen zu sein: schade nur, daß man voraussichtlich nie erfahren wird, wie im Einzelnen von oben herab durch alle Zwischenstufen hindurch die Intrige gewonnen worden ist. Man weiß nur, daß es ein freisinniges Blatt im Osten des preußischen Monarchie war, das zuerst die Worte von dem „Kaiserswort“ aufstieß; von dort übernahm es die „Voss. Zeit.“ mit breitem Schwanz und alsbald gab der ganze Chor der freisinnigen, demokratischen und sozialdemokratischen Helferherrscher des Manchesteirthums mit wonnigem Gehogen den vermeintlichen Anspruch wieder. Dabei zeigte sich die übliche Erscheinung, daß die demokratischen Umrüstwagen ihre gelärmten „Prinzipien“ sofort als unnützen Ballast über Bord werfen, wenn ihnen etwas etwas Gegenheiliges einmal irgendwie beisteht in den Raum rägt. So auch hier: Keiner der „freisinnigen“ Herren nimmt Anstoß an dem „kurz und klein Schlagen“, seiner verhält hier, wie sonst regelmäßig, das Fehlen einer ministeriellen Verantwortung, handelt es sich doch um einen Sieg gegen die verhassten Schuhfüller, insbesondere die Lagerarbeiter, und denen gegenüber ist nach mancherlei Aussicht Alles erlaubt; nicht einmal das sozialdemokratische Centralorgane vermag sich zu einer Abwehr aufzuschwingen. Nebrigens ist der Bericht, die Neigung des Kaisers zu Kraft- und Kernwaffen auf dem „parteidemokratischen Verpflichtungsweg“ im mancherlei Sinne auszubauen, noch nicht einmal als in der Form einigermaßen gelungen zu bezeichnen. Der „Ham. Nach.“ haben auf die Umstand gleich von vornherein aufmerksam gemacht, indem sie erklärten, die ganze Ausdrucksweise erinnere stark an das Misteu einer freisinnigen Redaktionsschule: eine Verwirrung, die durch das jetzige amtliche Dementi im vollen Umfang bestätigt worden ist.

Nachdem die mancherlei Spekulation, die mit der auf Grund einer Fälligkeit erfolgten Herabmierung der Person des Kaisers in die handelspolitische Debatte verknüpft war, von amtlicher Seite so gründlich durchkreist und die innerpolitische Lage in dankbarer Weise gelöscht worden ist, könnte sich das Blatt vielleicht in einer für die mancherlei Kreise sehr unerwarteten und unliebsamen Weise wenden. Der Kaiser sieht es zwar, sich kräftig auszudrücken, aber daß er leineswas von einer freiähnlichen Konkurrenz auf diesem Gebiete, und am allerwenigsten von freisinnig-mancherlei Seite, erbaut ist, steht ebenfalls fest. Es ist daher ein sehr gewagtes Spiel, das die Herren von der Gegenseite zu treiben belieben, und der Schlag, der den „Agrarien“ zugedacht war, könnte leicht mit verstärkter Kraft aus seine Urheber zurückprallen. So dachte am Ende das Gegenheil der Fälligkeit beabsichtigte Wirkung eintreten und auf die Manchesteipartei würde, wenn ihre Machinationen je länger desto mehr nur dazu dienen, die Stellung der schuhähnlichen Wehrheit zu festigen, das Wort von der Kraft Anwendung finden, „die heißt das Böse will und stets das Gute schafft“.

### Neueste Drahtmeldungen vom 1. November. (Nachts eingehende Teilechen befinden sich Seite 3.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Beim und Prinzessin Heinrich treffen am Sonntag zum Besuch im neuen Palais ein. — Der neue Bundesrat vorliegende Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend den Zett-, Wasser- und Salzgehalt der Butter bestimmt: Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett oder mehr als 16 Gewichtsteile Wasser oder mehr als 3 Gewichtsteile Salz enthält, darf gewerbsmäßig nicht verkauft oder verfertigt werden. — Durch die Verordnung wird bestimmt, daß das Recht, Telegraphen- und Fernsprechverbindungen für die Vermittelung von Nachrichten im Raume gebiete zu errichten und zu betreiben, ausschließlich dem Reich zusteht. Die Ausübung dieses Rechts kann vom Reichskanzler für einzelne Strecken an Privatunternehmer verliehen werden. — Sächsische Orden erhielten: der Kommandeur des Leib-Regiments der Feld-Artillerie-Schule, Oberleutnant Kettner; das Offizier-Kreuz des Alberts-Ordens; Major v. Koscielski im Infanterie-Regiment „Schill“ (1. Schlesisches R. 4) und Major Freiherr v. Koppen im Infanterie-Regiment „Bielken“ Brandenburgisches R. 3, beide Abgeordnete bei der General-Inspektion der Kavallerie, das Ritterkreuz 1. Klasse deselben Ordens; Oberleutnant v. Kienp. Abgeordnet der Feld-Artillerie-Schule, und Lieutenant Preßeltin.

im Leib-Regiment der Feld-Artillerie-Schule, das Ritterkreis 2. Klasse deselben Ordens. — In Straßburg geht, wie von dort gemeldet wird, das Gericht, das Prof. Dr. Eugen Müller vom Straßburger Universitätsthema demnächst zum Professor der Philosophie der Straßburger Universität ernannt werden soll. Vor dem Landgericht zu Bolen beginnt am Montag der Prozeß gegen eine Reihe polnischer Studenten oder ehemaliger polnischer Studenten, die nach § 128 des Strafgebiets unter der Anklage stehen, an einer geheimen Verbindung sich beteiligt zu haben, deren Verfassung oder Zweck vor der Staatsregierung geheim gehalten werden sollte. — In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Berliner Mälzerkunf, welcher der Antrag der Befreiung auf Auflösung der Gesellschaft vorlag, war nicht die statutenmäßige vorschriftsmäßige Hälfte des Aktienkapitals vertreten, jedoch eine neue Generalversammlung einberufen worden mus. Der Vorsitzende führte vor Begründung des Antrags auf Auflösung der Bank aus, daß eine Rentabilität des Unternehmens in Folge der Wirkung des Börsenganges und des Stempelsteuergeheges nicht mehr in Aussicht genommen werden könnte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Deutsche Tageszeitung erhält folgende Mitteilung: Aus Kavallia ist die Meldung eingetroffen, daß die Buren das Hauptverdächtige Depot der britischen Armee verlassen und Tausenden von Kavallern in der unmittelbaren Nähe von Kapstadt aufgehoben haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Friedrich Haase empfing heute an seinem 75. Geburtstage zahlreiche Bewege der Verehrung und Beifürchtung. Minister Freiherr v. Rheinbaben begrüßte den Künstler in einem herzlichen Telegramm; auch Generalinspekteur Graf Hochberg, Graf Hünen-Hüller, viele Bürgemeister, Künstler und Schriftsteller traten durch den Draht ihre Glückwünsche dar.

Der Berliner Maafstrat hat beschlossen, den Minister des Innern zu erläutern, dem Kaiser über die Wiederwahl Kaufmanns einen Immobilienvertrag zu halten und eine Entscheidung über die Wahl an allerhöchster Stelle herbeizuführen. Von einer eigentlichen Beideute gegen den Oberpräsidenten, welche die Stadtverordnetenversammlung verlangt hatte, ist alle Abstand genommen worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Hinblick auf die vorige Tagessitzung des Börsenvereins sind Beteiligungen im Gange, die tägliche Börse abzufürzen, so daß die Börse nicht mehr bloss am Sonnabend, sondern überhaupt um 2 Uhr geschlossen werde.

Eigen. (Mitt.) (Priv.-Tel.) Nachdem die bisher dientenden rheinisch-westfälischen Fabrikanten beigetreten sind, bezieht der Drahtfisterverband seine Verlängerung auf 3 Jahre.

Überhausen. (Priv.-Tel.) Der Führungsverein im Konzern Berlin wurde vom 17. November auf den 13. Dezember verlegt.

Stuttgart. In der heutigen Verhandlung vor dem hiesigen Landgericht gegen die beiden Redakteure des „Borberichts“, Kremer und Schmidt, wegen Beleidigung des deutschen Turmes in China lagte der als Zeuge vernommene Generalleutnant v. Bessel aus, es sei völlig unwahr, daß die deutschen Truppen gemordet und geplündert hätten; Anscheinungen einzelner Soldaten seien sofort freigesetzt auf das Strengste gesündigt worden. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten 3 Monate Gefängnis.

Paris. (Priv.-Tel.) Das in Solo am Gardasee stattfindende Erdbieben hat sehr großen Schaden angerichtet. Eine ganze Häuserreihe droht in den Gardasee zu stürzen. Ihre Bewohner wurden getötet, zwei schwer verletzt. Als sich Abends die Erdbebe wiederholten, flüchteten die Bewohner aus der Unterkunft. Paris. (Priv.-Tel.) Voubet's Besuch in Petersburg wird erst nach den Kammerwahlen im Jahr 1902 stattfinden. Die Idee, für diesen Besuch die russische Übersetzung zu wählen, wurde fallen gelassen. — Gaillard hat bei seiner Ausreise Institutionen besucht, die er erst am dritten Tage der Reise erkannt hat. Die Fahrt soll immer zum Ziele haben. Das Geschäft wird bereits auf der Höhe von Medina eingetroffen und wird morgen oder übermorgen in die russischen Gewässer eindringen. Es geht das Gerücht, der Sultan habe in Folge der Abschaffung des Reichsabdrucks durch Gaillard dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, Frankreich werde binnen 24 Stunden Genehmigung erhalten.

Paris. Der Marineminister hat Mittags 12 Uhr vom Oberbefehlshaber des Mittelmeergeschwaders Admiral Maquet folgendes Telegramm erhalten: Geldwader in Toulon eingetroffen. Die Beleute sind ausgeführt.

Paris. Deputaten aus den Bergwerksgebieten melden, daß überall vollkommen Ruhe herrsche. Es werde heute in den Bergwerken wie an Sonn- und Feiertagen gearbeitet.

Paris. Das Dichtbatt wird gemeldet, am Freitag der Befehl der italienischen Behörde in Ajaccio bei den Donaless ein Theil ihres Börbes ergraut worden. Radebe ist verloren. Der Sultan habe sich auf italienisches Gebiet geflüchtet und weigerte sich, nach Nizza zurückzukehren, trotzdem das Reich juriderichtet worden ist. Toulon. Die Division des Admirals Gaillard hat sich gestern früh vom Mittelmeergeschwader getrennt und wird ohne Zweifel am Sonnabend Abend oder Montag reihen in den russischen Gewässern eindringen. Die Nachricht, daß die Division Gaillards mit dem Mittelmeergeschwader hier wieder eingetroffen sei, war unsicher.

Haag. (Priv.-Tel.) Wie gerüchtweile verlautet, hat der Minister des Außenw. Reichs eine Rundfrage an die Großmächte gerichtet, ob sie geneigt wären, eine niederländische Friedensinitiative zu unterstützen. Zustimmendestens werde die holländische Regierung die Burenführer zu bewegen suchen, eine Autonomie unter englischem nomineller Oberherrschaft. Rückgabe der konfiszirten Güter und Finanzen für die Kapellen an zu nehmen.

Haag. (Priv.-Tel.) Dr. Vondrák, welcher sich gestern noch der Unterredung mit der Bürgerschaften nach Utrecht begeben hatte, ist heute wieder eingetroffen und hatte eine neue Versprechung mit den Mitgliedern der Deputation.

Bern. (Priv.-Tel.) Zur Verbindung der Gotthardbahn mit der Jura-Simplon-Bahn ist die Linie Locarno-Ballona-Gravelona-Domodossola projektiert. Diese 88 Kilometer lange Linie wird über 17 Mill. Franken kosten, wovon Italien 13. die Schweiz 4 Millionen zu zahlen hätte.

London. (Priv.-Tel.) Die heilige Börse war wegen des Bankfeiertags geschlossen.

Friedrich & Götzler, Streicher, Goldfarben, Lacksch, Schnellf. Farben, Eisenguss, Schrauben, Blech, Papier, K. Jan.



zum Höhepunkt des Kriegs nicht verhindern. Deutliche Schlüsse seien erzielbar überwunden worden. Er erinnerte an die Ausstellung in Wisselbadia, von wo aus das vernichtende Wort "Schlecht aber billig" gegen Deutschlands Handel und Industrie ausgingen sei. Damals habe man überwunden und sich aufgerichtet und wenn heute der deutsche Kaufmann ernstlich in sich selbst einkehrt, wird er nicht allzu lange Zeit eine traurige Ergebung die natürliche Folge sein müssen. Die schlechten Kaufmännischen Elemente seien in Dresden nicht stark vertreten und der gute Kaufmannsstand habe die Brüderungen der jüngsten Zeit längst bestanden — die schwere Krise sei überwunden. Dem Dresdner Kaufmannsstand wurde er sein Glas, er lese doch hierzu läßt Herr Konzil Tiedemann einen sehr humoristischen Toast auf Herrn Kommerzienrat Collenbucher, als einer der noch aktiven Begründer der Ressource, seit 10 Jahren den Vorzug führt, als Hüter vornehmer Gesellschaft und vorzüglicher Verwalter des Vereins. Nachdem Herr Kommerzienrat Collenbucher gedankt, weiste er sein Glas im Namen der Dresdner Kaufmannschaft Herrn Oberbürgermeister Beutler. Das nächste läudende Wort war Herr Geh. Oberpostrat Hesse. Er führte u. a. aus, daß auch er zur Stunde eine Art Stiftung feierte, denn genau vor 15 Jahren sei er an der Spitze der Dresdner Postdirektion getreten, er könne mitreden in Dresden, namentlich im Hinblick auf die innigen Beziehungen, in denen die Kaiserliche Post mit der Kaufmannschaft steht. Als er vor 15 Jahren hierhergekommen, hätte die Dresdner Post eine übliche tägliche Einnahme von 5.600.000 M., nebst, jetzt beträgt diese 15.200.000 M.! Vor 15 Jahren hätte er mit 3000 Postbediensteten gerechnet, heute sei die Zahl auf 7000 angewachsen. In den letzten Jahren habe sich die Jahreseinnahme der Post überwagt immer um eine runde Million erhöht und allen Anzeichen nach dachte auch das laufende Jahr gut abzuschließen, und wenn sie gut abschließe, sei dies wohl ein Zeichen der stetig aufblühenden Dresdner Kaufmannschaft. In diesen finanziellen Entwicklungen und humoristisch liebend ausdrücklichen postlichen Erzeugnissen trat Herr Handelskammerpräsident Schulze losungen in mundliche Verhandlung, indem er mit Beau auf die glänzenden Einnahmen der Kaiserlichen Post um Erwähnung der Postpreise und der Telephoniebüros plauderte, die Verdienste ihres Leiters betonte und den Befehl ausprach, daß Herr Geh. Oberpostrat Hesse noch lange an der Spitze der Dresdner Post stehen und den Verkehr, wie bisher, erleichtern möge. Ein Hoch auf die Damen, von Herrn Hoflieferant Sieverts ausgeschickt, andere Toate, ein zündendes Tafelbild usw. wurden im weiteren Verlaufe der Feierlichkeit dargeboten und mit großem Beifall aufgenommen. Wie üblich, verschauten die zahlreich anwesenden Künstler das Mahl mit herzlich erfreut und zündend humoristischen Vorträgen. Herr Kommerzienrat Hermann Scholz wünschte Nocturne und Polonoisen Chopin; Hoffstaubspieler Gustav Starke sprach drei selbstverfaßte, tiefgründige Burenlieder; Hoffstaubspieler Hugo Waldeck die reizende "Widerstreiter" Gsellert's; die Herren Seiler und Hoffstaubspieler Biehler sangen drückliche Lieder und den draffischen Humor vertraten unter stürmischer Aufnahme die Herren Carl Franck, Weißflog, Teicher und Carl Preytag mit brillanten Pierceden und der Vorführung eines nach berühmten Künstlern dargestellten Uebertreibs. Die "Goulleries v. Holzhausen", das "Habsburg-Duet", "Die Wachtvogte", "Der Dichter in Grau", "Prinz Tschu" fanden bis zu Lachkrämpfen gefeierte Erfolge. Nicht wenig zu dem aussichtsreichen Verlaufe des Festes trug der Aufenthalt in den distinguierten Räumen des Königlichen Belvedere bei, die jetzt mit elektrischer Beleuchtung und Centralheizung versehen, allen Anträgen auf Komfort und Bequemlichkeit im vollsten Maße gerecht werden. Ausgezeichnet, wie immer, war auch die Tafel ausgestattet, die nach jeder Seite hin keinen Wunsch offen ließ.

Das Königl. Hansmichaelsamt bat das Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse mit einer großartigen elektrischen Lichtanlage durch die Firma Siemens u. Halske, Aktiengesellschaft, Technisches Bureau Dresden, ausstattet lassen. Während in den Wirtschafts- und Geschäftsräumen in der Hauptfassade das Prachttheater in der Anlage hervortritt, ist in den beiden Sälen neben der Großeinkaufsstube das Künstlerische und Impressionistische als ausschlaggebend betrachtet worden. Das Hauptlicht spendet im unteren Couerfoal sechs Beleuchtungsstäbe, an denen sich je eine Bogenlampe und zur Abstimmung des hellen Lichtes zwölf Glühlampen befinden. Dem oberen Saale wird das Licht durch drei in reicher Bronze mit Kristallbelag ausgeführte Deckenbeleuchtungen übermittelt. Die funktionsreichen Beleuchtungsstäbe stammen aus der Fabrik von Julius Schädel in Dresden. Den Strom erhält die Lichtanlage vom ältesten Fernheiz- und Elektrizitätswerke.

Einen überaus guten Besuch brachte der „Internationale Kunstausstellung“ das Reformationsfest, so daß namentlich in den Mittagstunden die einzelnen Räume überfüllt waren. Auf den Absatz der Loope hatte der Andrang den denkbaren größtmöglichen Einfluß; es wurden vorgelesen in der Ausstellung ca. 1100 Loope verkauft, ein Beweis, daß die Ausstellungsschalter noch hier vor Thoreschluß die Sammlungen unseres künstlerischen Publikums erworben haben. Namentlich der prächtige Hauptgewinn im Werthe von 10.000 M., der mit künstlerischem Geschmack und prächtlichem Bild gemalt ist, ist eine bedeutende Ausstellungskraft aus und wird allseitig bewundert. — Wegen wird die Ausstellung definitiv geschlossen mit einer feierlichen Feier in der Hauptfassade, zu der jeder Besucher eintreten hat. Wegen der Internationalen Kunstausstellung Dresden 1901 noch einen Besuch abschaffen will, hat nur heute und morgen noch dazu Gelegenheit.

### Neueste Drahtmeldungen vom 1. November.

\* Stuttgart. In dem Prozeß gegen die Redakteure des "Beobachter" Freund und Schmidt wegen Beleidigung der deutschen Truppen in China wurde Freund zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt; Schmidt wurde freigesprochen.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Über die Stellung des Kaisers im Reichslande wird der "Kölner Volkszeitung" aus juristischen Kreisen geschrieben: Nicht der Kaiser, sondern das Deutsche Reich ist Landesherr in Elsass-Lothringen. Der Kaiser über die Staatsgewalt nicht in eigenem Namen, nicht als Landesherr, sondern trotz Delegation von Seiten des Reiches und im Namen des Reiches. Die Befreiung des Kaisers ist ungefährlich, wie die des Prinzenregenten in Bayern. Es ist daher rechtssicherlich, wenn Bischof Bensler den Kaiser als Landesherrn bezeichnet.

Am Mittwoch war zur Abendtafel beim Kaiser Mr. Houston Stewart Chamberlain geladen. Chamberlain ist Verfasser des vor wenigen Jahren erschienenen Buches "Die Grundlagen des 20. Jahrhunderts", eines Werkes, in dem die Rassenfrage vom antisemitischen Standpunkt aus behandelt wird.

Die Erbprinzessin zu Wied ist in Potsdam von einem Bringen entbunden worden.

Der Plan, der verfeindeten Kaiserin Friederich im Friedensdorf zu Kronberg ein Denkmal zu errichten, ist endgültig aufgegeben worden.

Es soll eine kunstvoll gearbeitete Gedenkstätte an der von der Kaiserin gern besuchten Stadtschule angebracht werden.

Dem Bundesrat sind nach der "Neuzeit," mehrere Spezialrats zum Reichsbaudienst für 1902 zur Beschlussfassung zugegangen. Die Beratungen über dieselben werden nun beginnen.

Durch den Tod des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Schönlan ist in dem Reichstag-Bürokrat Breslau West eine Neuwahl notwendig geworden. Schönlan hat den Wahlkreis seit 1893 vertreten, er ist damals sowohl wie 1898 ohne Stimmabstimmung, auch mit geringer Majorität gewählt worden. Nur 874 Stimmen über die absolute Stimmenmehrheit brachten ihm bei der letzten Wahl den Sieg, der ihm vielleicht hätte streitig gemacht werden können, wenn nicht über ein Drittel der eingeschriebenen Wähler — von 41.997 Wählern fehlten 14.065! — sich vom Wahlrecht fernhielten hätte.

Das Kabel London-Vigo ist unterbrochen.

Wegen Unterlassung der dienstlichen Meldepflicht über die bekanntesten gegen ihn gerichteten Vorgänge auf der "Gazette" stand Fortsetzungskapitän Reiche vor dem Kriegsgericht der ersten Marine-Abteilung in Kiel. Er wurde nach zweistündiger geheimer Sitzung freigesprochen.

Die Helmtransvare der Chinatravare haben mit der am Montag erfolgten Ankunft des Londoner Kriegsministers "Friedrich" ihr vorläufiges Ende gefunden. Jetzt steht nur noch die Besatzungstruppade in Stärke von etwa 5000 Mann in China. In einem Zeitraum von 3 Monaten sind auf 21 Dampfern 460 Offiziere und

16.500 Unteroffiziere und Mannschaften in die Heimat zurückgeföhrt worden. Wie der "Frank. Ztg." aus Bremerhaven gemeldet wird, haben alle Dampfer, wie vorzeitig einem Jahre die Australie, so auch jetzt die Rückfahrt ohne irgend einen unheimlichen Unfall vollendet und sind, abgesehen von einigen durch besondere Umstände verursachten kleinen Verzögerungen, fast mit der Buntlichkeit eines Eisenbahnguges in ihrem Bestimmungsort Bremerhaven eingetroffen.

Im Frühjahr da, d. h. zunächst in aller Stille, unter dem Vorstoß des Generals der Infanterie Freiherr v. d. Holtz in Verbindung mit einer Reihe hervorragender Kenner des asiatischen Kontinents und unter Beteiligung zahlreicher bedeutender Industrieller, Großhändler und Politiker eine "Deutsch-asiatische Gesellschaft" begründet worden. Diese Gesellschaft, gleichzeitig mit dem in Frankreich bereits seit dem Frühjahr da, d. h. im April, "Comité de l'Asie Française" entstanden, tritt jetzt vor die Deutschen, indem sie einer mit über hundert Namen erster Autoritäten und bekannter Personen unterzeichneten Amturk vertraut. Die Gesellschaft ist keine Erwerbsgesellschaft; ihr Zweck ist, die Kenntnis des Landes, der Bewohner und seiner Wirtschaftsverhältnisse zu verbreiten und weitere Kreise der Bevölkerung über die Wichtigkeit des asiatischen Wirtschaftsgebietes aufzuklären und dafür zu interessieren. Sie ist bestrebt, engeren Beziehungen zu den Deutschen in Asien anzuspielen und zu pflegen, und will Anregungen dazu geben, daß wissenschaftliche und wirtschaftliche Unternehmungen in Asien getrieben werden, welche geeignet sind, der deutschen Ueberseepolitik in Asien die Wege zu ebnen. Die Gesellschaft veröffentlicht eine Zeitschrift "Asien", geleitet von Dr. Bosberg-Reform.

In Altona wurde die neue Schifferbörsen feierlich eröffnet.

Auf dem Gelände brachte Finanzminister v. Steinheil den Hoch auf den Kaiser aus. Der Minister betonte, daß die Börse stets im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit und im Sinne der Interessen des sozialen Friedens wirken werde, und zwar das die Großen und Mächtigen die Rechte der Kleinen und Schwachen respektieren werden, dann werde die Börse eine Thätigkeit entwickeln, die ganz im Sinne unseres Kaisers liege, der Altona, was mit Handel und Verkehr und der Schiffsflotte zusammenhangt, das lebhafteste Interesse entgegenbringe.

Chamberlain, der sich bekanntlich vor einigen Tagen die breite Behauptung geleistet hat, die Kriegsführung der Deutschen im Jahre 1870 sei grausamer gewesen als die der Engländer in Südafrika, empfiehlt die "Magdeburg" das Studium eines englischen Buches: "Der deutsch-französische Krieg" von Sir S. G. T. Simcox, Baronet, Parlamentsmitglied (Berlin bei Ufer 1873). Darin sind folgende Urtheile über die deutsche Kriegsführung zu lesen: Die Times schreibt: "Die Deutschen eignen sich auf dem Felde nicht einmal einen Sieg vom Baume an." Aus einem Briefe des Parlamentsmitgliedes Auberon Herbert: "Ich habe sie die Deutschen an verschiedenen Seiten und in den verschiedensten Lagen beobachtet und sie stets ruhig gehalten. Ihren Beruf nachzuhören leben, ohne ironisch die Reizung, die Bevölkerung unter der sie sich befinden, zu beleidigen oder zu fränen. Ich war verständiglich beim Vortrage, sowie beim Nachtrage der deutschen Seere, als auch in Gegenden, die nur Scheulden von ihnen bekämpft waren, aber mit Ausnahme eines Kammerjägers der betrunken waren, habe ich keine Ausbreitungen gemacht." Times: "Aus einem Briefe ihres Korrespondenten: Wir haben überall Manoel, Leiden und Genua jeder Art gerungen, aber uns ist kein einziger Fall von verhöhnlicher Beleidigung der Bauern, von Frauen verhöhnt, Freuden über den Verlust eines Nachbarn, es sei denn etwa um einen Hühner oder etwas Obst, zu Gesicht oder zu Ohren gekommen. Unter all den Schreden, die um und bei vorigen Jahren sind, stehen wir uns, wenn wir zusammen sind, vor der Freundschaft. Nachsicht und Geschäftlichkeit zu unterhalten, mit der die Deutschen, in Anbetracht aller Verhältnisse, gegen die Einwohner und das Eigentum der von ihnen durchzogenen Städte und Gebiete verfahren sind." Weiter aus den Times: "Die aufsäugende Kriegsführung der Deutschen in den besetzten Gebieten bezogen Herr Winn aufs Nachdrückliche, wie es ein Reder gehabt hat, der im Anfang des Krieges bei ihnen war." — Die Studentenschaft in Südafrika verantworte eine "Protest und Gabung gegen die Angiffe Chamberlain's gegen die deutsche Kriegsführung von 1870/71. Nach mehreren begehrten aufgenommenen Antritten von Professoren, darunter Witschmeyer aus dem Krieg 1870/71, genehmigte folgende Protestresolution einstimmig zur Annahme: "Die Studentenschaft Südafrikas, die sich mit ihren Tozenten versammelt hat, weiß mit Entrüstung die Verhöhnungen zurück, die Chamberlain in seiner Rede in Edinburgh am 25. Oktober durch einen Vergleich der englischen Kriegsführung in Südafrika mit der deutschen im Jahre 1870/71 gegen das deutsche Volk und gegen deutsche Kämpfer auszuüben gewagt hat."

Von Sachsenbauer Seite wird der "Voss. Ztg." zur unterirdischen Linden durchquerung geschrieben: Wie man in Sachsenbauer wissen will, ist einer altherren Svenniforma in Berlin der Auftrag erteilt worden, den Plan einer Altanlage für die unterirdische Linden durchquerung auszuarbeiten. Die Studentenschaft Greifswalds einteilte gegen die Angiffe Chamberlain's gegen die deutsche Kriegsführung von 1870/71. Nach mehreren begehrten aufgenommenen Antritten von Professoren, darunter Witschmeyer aus dem Krieg 1870/71, genehmigte folgende Protestresolution einstimmig zur Annahme: "Die Studentenschaft Greifswalds, die sich mit ihren Tozenten versammelt hat, weiß mit Entrüstung die Verhöhnungen zurück, die Chamberlain in seiner Rede in Edinburgh am 25. Oktober durch einen Vergleich der englischen Kriegsführung in Südafrika mit der deutschen im Jahre 1870/71 gegen das deutsche Volk und gegen deutsche Kämpfer auszuüben gewagt hat."

Von Sachsenbauer Seite wird der "Voss. Ztg." zur unterirdischen Linden durchquerung geschrieben: Wie man in Sachsenbauer wissen will, ist einer altherren Svenniforma in Berlin der Auftrag erteilt worden, den Plan einer Altanlage für die unterirdische Linden durchquerung auszuarbeiten.

Die Wiederaufbau, der vor dem Ausstellungsbau bereits begonnen ist, ist unrichtig. Hertling weiß noch in Berlin und hat dem Politikerkabinett das von diesem gewünschte Gefüge um Aufhebung der Ausstellung eingerichtet.

Herr v. Brandt, der frühere Botschafter in Peking, wollte in Berlin im Volksgesamtkreis einen auf China bezüglichen Vortrag halten; der Vorstand machte aber bekannt, er scheine sich geöffnet, den Vortrag ausfallen zu lassen, um den Verein nicht zum Zummelplatz politischer Verdienstes werden zu lassen. Herr v. Brandt bat in der Londoner "Standard-Kronik" Einstellung gegen die Buren genommen und dadurch in Berlin, wo er anlässlich einer großen Versammlung erwartet, die auch bereits in einer Verkündung und in der Presse zum Ausdruck gekommen ist.

Gegen den Hubert der badischen Demokraten, Prof. Heimburger, ist eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden, um festzustellen, ob er an der Abstiftung eines Wahlkundblattes beteiligt sei, worin die Regierung sehr heftig angegriffen wurde.

Ein Sozialdemokrat, Abg. Leven-Stern, wurde im Landtag des Fürstenthums Anhalt i. L. zum Schriftführer, also in das Landtagsverständnis gewählt.

**Österreich.** Im weiteren Verlauf seiner Reise im Abgeordnetenhaus trat der Ministerpräsident Dr. v. Roeder dem Vorwurf entgegen, er habe Österreich zum Kampfe gegen Unzucht und Verhöhnung der Befreiungskriege verhöhnt und erkläre, er habe nur zur Sammlung und Zusammenfassung aller Kräfte zur wirklichen Geltendmachung der Interessen Österreichs in dem Augenblick aufzutreten wollen, wo die ökonomischen Grundlagen des Reiches für eine lange Reihe von Jahren gelegt werden sollen. Wir stehen dem gemeinsamen Auslande gegenüber, bemerkte der Ministerpräsident, auf dem Standpunkt der Gewinnmonarchie und ihrer einheitlichen Interessen". Österreich-Ungarn werde im Auslande daran gesetzt, wie Österreich-Ungarn und Ungarn zu einer einander stützenden Freundschaft einzutreten.

Die badischen Studenten, die sich mit ihrem Studium beschäftigen, sind ebenso wie die anderen Studenten in Südtirol, die ebenfalls gegen die Befreiungskriege verhöhnt haben, nicht in die Universität eingezogen. Die Universität hat die Befreiungskriege nicht als wichtige Ereignisse angesehen, wie es die Befreiungskriege in Rom und Neapel waren.

**Spanien.** Die Hammer hat den Gesetzentwurf betreffend das Verbot der Prägung von Silbergeld angenommen.

**England.** Neben das Verbot des "König Eduard" wird dort eine Abordnung von Arbeitern aus Amsterdam eingetroffen sei, um für die Befreiungskriege englischer Schiffe zu agitieren. In dem Verein der Hafenarbeiter wurde einstimmig beschlossen, sich an der Bewegung der Amsterdamer Todorbeiter zu beteiligen. Dem "Daily Journal" infolge hat eine Abordnung der Amsterdamer Hafenarbeiter Kairo, Bordeaux und Genf erfolgreich besucht.

Zu Nancy fanden australische Steinbrucharbeiter statt. Fünf Arbeiter wurden verhaftet. Der Justizrat wußt gemacht, daß dort eine Verhöhnung der Flotte des Kaiserreichs stattgefunden habe. Der "König Eduard" vermutet, die französische Regierung habe nun gleichermaßen wollen, daß sie eine Flottenfundgebung beabsichtige, um die Türkei zur Vernunft zu bringen, und daß dies Ziel auch erreicht sei. Es verlautete in der That, daß der französische Reichsminister in Konstantinopel gestern telegraphiert, der Sultan habe Österreich über alle strittigen Punkte Genehmigung gewußt. Ähnliche Verhöhnung der Flotte des Kaiserreichs liegt noch nicht vor.

**Italien.** In der Umgegend Mailands kommen zeitweise zahlreiche Einbrüche und räuberische Überfälle vor. Eine Robozi führt zu 21 Verhaftungen.

**Spanien.** Die Hammer hat den Gesetzentwurf betreffend das Verbot der Prägung von Silbergeld angenommen.

**Der französisch-türkische Konflikt** ist in ein neues Stadium getreten. Der Kommandant des Mittelmeergeschwaders in Toulon Admiral Maigret erhielt die Order, die Lebensmittel an Bord zu ergänzen und sich für die Abfahrt bereit zu halten. Nachmittags um 2 Uhr ging das Geschwader nach verschiedenen Richtungen in See, um Übungen vorzunehmen. Von mehreren Blättern wird mit Bestimmtheit behauptet, daß nur ein Theil des Geschwaders an den Übungen teilnehmen werde und daß der eigentliche Zweck eine Demonstration im Orient sei, um die Regelung des türkisch-französischen Konfliktes zu beschleunigen.

Der "figaro" will wissen, daß die vom Kontreadmiral Gaillard befehligte Schiffsdivision, welche zu dieser Demonstration bestimmt ist, aus drei Panzerfregatten und zwei Kreuzern besteht. An Bord dieser Schiffe befinden sich angeblich 2000 Mann Landungstruppen. Das Boot zieht unter Vorbehalt zu, daß das Ziel dieses Abteilung Salonic überwältigt und die Flotte der Türkei habe die Befreiung der Dardanellen und zum Golf von Salonic beherrscht. Gaillard habe Order erhalten, die Hafenzölle mit Belohnung zu beladen, falls Frankreich nicht sofort Genehmigung erhält. Der "figaro" befürchtet, daß die Regierung, das Ziel zu der von der öffentlichen Meinung geforderten Aktion entschlossen habe.

"Echo de Paris" meldet, zwischen Decaff und Contois habe eine längere Unterredung stattgefunden, deren Inhalt geheim gehalten werde. — In Bezug der Attentat-demonstration gegen die Türkei wird keiner von außenreihensteuer befehligt, daß die Flotte der französischen Regierung nördlichstens entschlossen sei, einen bedeutenden Hafenort und ein großes Gebiet zu befreien, um die resultierenden Verträge im möglichst kurzen Zeitraum zu erlangen. Kontreadmiral Gaillard werde die hierauf bezüglichen endgültigen Antrittungen erst in den türkischen Gewässern, vielleicht in der Nähe der türkischen Küste, erledigen.

Das "Journal des Débats" erwartet, es könne weder für die Türkei noch für sonst jemand ein zweites Dorf darüber bestehen, daß das Einvernehmen zwischen Frankreich und Russland in diesem Punkte wie in allen anderen ein vollständiges sei. Es sei unter diesen Umständen schwer zu glauben, daß die Flotte ihrer Zeitlinie nicht einfahren werde, bevor es zu wütet sei. — Die Venezianische "Gaulois" und "Charlemagne", sowie die Konzerkreuzer "Bothuan" und "Chanya" und drei kleinere Schiffe haben sich von dem Mittelmeergeschwader getrennt und sind in östlicher Richtung abgedampft. Über ihre Bestimmung wird noch stillschweigend beobachtet. Nach der letzten Meldezeit lehrte das gesuchte Mittelmeergeschwader Donnerstag Abend nach Toulon zurück. Alle Schiffe nahmen ihren Anteil wieder ein. Tiefe um Mitternacht verdächtigte Meldezeit der "Agence Havas" rief in Paris lebhafte Neugierde hervor. Von den Blättern wird die Rückkehr der Flotte damit erklärt, daß entweder das gesuchte Mittelmeergeschwader verloren gegangen oder die Flotte der französischen Regierung plötzlich Genehmigung gewußt habe. Der "Gaulois" vermutet, die französische Regierung habe nun gleichermaßen wollen, daß sie eine Flottenfundgebung beabsichtige, um die Türkei zur Vernunft zu bringen, und daß dies Ziel auch erreicht sei. Es verlautete in der That, daß der französische Reichsminister in Konstantinopel gestern telegraphiert, der Sultan habe Österreich über alle strittigen Punkte Genehmigung gewußt. Ähnliche Verhöhnung der Flotte des Kaiserreichs liegt noch nicht vor.

**Die Nationalisten fordern die Abfassung des Bürgermeisters von Bourges, der einen Monat lang mitunterzeichnet war, worin die Rektoren aufgefordert werden, ihren Chorälen Gehör zum zu verweinen, wenn sie ihnen be**



## Wiege - Altar - Grab.

Die Verlobung ihrer Tochter **Frida** mit Herrn **Hugo Gabisch**, Rofficer im Hause T. Bierer, Dresden-Blauen, besteht sich hierdurch anzugeben.  
Kleinischwitz, am Reformationstag 1901

**Marie verw. Gerhardt,**  
Private.

## Frida Gerhardt Hugo Gabisch

Verlobte.

## Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der

Privatier

## Carl Axtmann

in St. Gallen

im 84. Lebensjahr heute Morgen sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

**Heinrich Axtmann**, Blauen i. V.

**Carl Axtmann**, Blauen i. V.

**Max Bauer u. Frau geb. Axtmann**,

St. Gallen.

**Albert Röder u. Frau geb. Axtmann**,

Mügeln b. Dresden.

## Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerschöpflichem Nachthilf verließ am Reformationstag Vormittags 10 Uhr infolge eines Schlaganfalls nach 32-jähriger glücklicher Ehe meine treu-forgende, unvergängliche Gattin, unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

## Amalie Auguste Geissler

geb. Siegel

im Alter von 56 Jahren. Um tiefsten Schmerz zeigt dies zugleich Ramens der trauernden Hinterbliebenen an

Dresden, am 1. November 1901

**August Geissler**, Stadtbezirks-Oberaufseher.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 14 Uhr von der Halle des Lößnauer Friedhofes statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herzensgute Gattin, unsere Mutter, Tochter und Schwester

## Frau Martha Hermann

geb. Rothe

Donnerstag früh infolge schwerer Entbindung verschieden ist.

Berlin, Dresden, Dohna, Afrika, Bruchsal.

## Der tieftrauernde Gatte

nebst Eltern und Geschwistern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Schützenplatz 7, 3) aus nach dem Lößnauer Friedhof statt.

Am Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 5/11 Uhr, erholt Gott unsere innigstgeliebte, glaubensvolle Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante

## Emma Müsse

von ihrem jahrelangen, mit endloser Geduld getragenen Leben durch einen sanften Tod.

Dresden, Berlin.

## Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November, Nachm. 3 Uhr, auf dem Annenfriedhof (Chemnitzerstraße) statt. Zugelassene Begegnungen nach Gloriastraße 7, port., an dem Begräbnisort erbeten.

Für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

## Statt besonderer Meldung.

Heute, zum Reformationstag, Nachmittags gegen 4 Uhr, entstieß sanft nach einer schweren Operation im Alter von 60 Jahren meine innigstgeliebte Frau, unsere treue, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegertochter und Tante

## Frau Louise Therese Graebner geb. Meuly.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies an

Dresden, den 31. Oktober 1901.

Die Beerdigung unserer threnen Entschlafenen erfolgt Sonntag, den 3. November, Mittag 1 Uhr von der Parentationshalle des Johannes-Friedhofes in Tollwitz aus.

## Verloren + Gefunden.

1 Taschen in 4 Schlüsseln verloren. Geg. Bel. abg. Vorwerkstraße 4 beim Handwirth.

## Hans Wilhelm Riedel.

Dies zeigt tiefbetübt an

Dresden, den 31. Oktober 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 12 Uhr vom Trauerhause, Feldschlößchenstr. 17, aus auf dem Annenfriedhof, Chemnitzerstraße, statt.

## Dank.

Zurücksgeleht vom Grabe unseres threnen und unvergänglichen Gatten und Vaters, des Inspektors der Dresdener Transport- und Lagerhaus-Altengesellschaft

## Georg Nartschik

bringt es uns, allen Freunden und Bekannten von nah und fern innigst zu danken. Dank auch besonders den Herren Dienern der genannten Gesellschaft für die ehrenden Beweise innigster Theilnahme. Dank den Herren Beamten nebst sämtlichem Personal für das ehrenwerte Geleit beim Begräbnis des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen. Wir aber danken Gott, er möge jeden vor solch durchbaren Schicksalslage bewahren.

Dir aber, threuer Entschloßener, rufen wir ein "Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

## Die tieftrauernde Gattin nebst Tochter und Angehörigen.

## Dank.

Zurücksgeleht vom Grabe unseres threnen, viel zu früh Entschloßenen, des Kaufmanns Herrn

## Georg Arthur Capelle

dankt es uns, allen Freunden, welche durch tröstende Worte, herlichen Blumenstrauß, ehrenwolle Begleitung zur letzten Ruhestätte ihrer Theilnahme bewiesen haben, nur hierdurch unseren **Gefühlsfestesten Dank** auszuwischen. Besonderen Dank auch Herrn Archidiakonus von Strelitz-Gerstenberg für seine trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, am 31. Oktober 1901.

**Franz Nanny Capelle** geb. Bischöfle,  
**Hugo Uhlig** und Frau geb. Capelle,  
**Selma Fassl** als Braut.

Für die vielen wohlthuenden Beweise lieboller Theilnahme beim Heimgange unserer threnen, innigstgeliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

## Frau Privata

## Christiane Friederike verw. Reimann

geb. Schütze

jagen wir Allen **herzlichsten Dank**, insbesondere Dank Herrn Pastor Martin für die so trostreichen Worte am Grabe.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-Schiffchen, Dresden-Blauen.

## Dank.

Für die inwendlich vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Verlust meines lieben Gatten, des Herrn Restaurateurs

## Wilhelm Schenk

insbesondere für den überaus reichen Blumenstrauß, die trostreichen Worte des Herrn Kaplan Fleck und die zahlreiche Betreuung bei der Begleitung zur letzten Ruhestätte. Ich spreche daher hierdurch jedem Einzelnen zu danken. Ich spreche daher allen lieben Freunden und Bekannten im Namen der übrigen Hinterbliebenen meinen herzlichen Dank aus.

**Eleonore Schenk**.

Dresden, am 1. November 1901.

## Frau verw. Schenk

für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

## Frau verw. Schenk

für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

## Frau verw. Schenk

für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

## Frau verw. Schenk

für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

## Frau verw. Schenk

für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

## Frau verw. Schenk

für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

## Frau verw. Schenk

für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck

zu Theil geworden sind, sagt

## innigen Dank

Dresden, am 1. November 1901

**Der tieftrauernde Gatte Richard Fleck**,  
gleich im Namen  
der übrigen Hinterbliebenen.

## Frau verw. Schenk

für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft, die mit beim Hinscheiden

meiner lieben Gattin, der

## Frau Emma Fleck</h



# Hotel-Uebernahme.

Hierdurch erlaube ich mir, einem verehrten Publikum von Dresden und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit heutigem Tage das altbekannte

## Hotel zu den vier Jahreszeiten nebst Restaurant (am Neustädter Markt)

käuflich erworben habe und in eigene Bewirthschaftung übernehme.

Zum Ausschank gelangen: Echt Bürgerlich-Pilsner, Augustiner-Bräu, Echt Kulmbacher und H. Lagerbier, sowie Weine nur erster Firmen. Auch werde ich stets bemüht sein, nur vorzügliche Küche zu führen.

**Grosser Mittagstisch à Gedeck Mk. 1.25,**  
im Abonnement bedeutende Ermässigung.

**Reichhaltige Abendkarte.**

Um gütigen Zuspruch bittet

**Reinhold Pohl,**  
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen  
Johann Georg, H. z. S.



Hoflieferanten  
Ihrer Majestät der  
Königin von Sachsen.

## Lisbeth Weigandt & Co.,

Schlossstrasse,  
Eckhaus der Wilsdruffer Strasse.  
Fortwährender Eingang neuester



Hoflieferanten  
Ihrer Königl. Hoheit der  
Frau Prinzess Friedrich  
Leopold von Preussen,

## Modell-Hüte

französisch., engl. u. Wiener Genres.

## Eigene Modelle

nach bekanntem Geschmack und in jeder Preislage.

## Wiener Reise-Hüte,

durch besondere Leichtigkeit sich auszeichnend, in grosser Auswahl.

Die Preise sind, trotz Verarbeitung von Prima-Zuthaten, außerst billig gestellt.

Telephon 6080.

## Hotel Lingfe

### Großes Restaurant.

Diners zu Mk. 1.25, Abonn. 20% Ermässigung.  
Heute, sowie jeden Sonnabend v. 6 Uhr an  
Erbsensuppe mit Schweinsohren.

**Schinken in Brotteig**  
mit warmem Kartoffelsalat.

**Billardsaal.**

Hochachtungsvoll Rob. Zschäckel.

## Grell's Weinstuben

Zahnsgasse 2, Ecke Seestrasse.

Gesellschaftszimmer.

Diners. Soupers.

Feinste Küche.

Hotel-Restaurant

## Hohenzollernhof,

Breitestraße 5.

Vorzügliche Küche. Münchner und Pilsner Bier.  
Weine aller Sorten.

Georg Dressel.

## Neu! Neu! Bürgerliches Wein-Restaurant „Mosel-Terrasse“

Pirnaischer Platz, Ecke Landhausstr. 27, I.

Grundstück der Herren Schramm & Schermeyer.

Augenblicklich Außenbalkt  
in behaglichen, der Neuzeit entsprechend ausgestatteten  
fünf Restaurants-Räumen.

Ausschank direkt vom Produzenten bezogener, naturreiner,  
preiswerther Wein.

Warme und kalte Rübe zu kleinen Preisen.

Tag und Nacht geöffnet.

Aufgänge: Vin. Platz und Landhausstr. 27.

Um ges. Besuch bitten

Fr. Wm. Beelitz und Frau.

### Gelegenheitskäufe.

Solide, billige

## Pianinos,

Harmoniums im Piano-Haus

**Stolzenberg,**

Johann-Georgen-Allee 13.

**6 b. 8 Stück gebrauchte**  
**Milchtranspo t-Kannen**

sofort zu kaufen gebracht.

Rittergut Wilmendorf.

Erste Ost.-Ungar.

Weinverwerth. Gei.

Wien.

Vorsätzl. analys.

Ungar. Weine,

für u. herb. weiß u. rot,

für Kräuter u. Reconvall.

Zuckerarmer Ungarweine

für Diabetiker.

Niederlage bei Willly

Friedmann, Weinhdg.

Dresden.

Tief schwarzbraune Stute,

tönigliche Farbe, 171 Cm. hoch,

släßig, tadellos geritten, sicher

einspannig, fromm, ohne jede

Unzügel, ist sehr preiswert

zu verkaufen

Bergstrasse 23.

Reitpferd,

Herrschaffl. gebr. Möbel.

Hoch. Möbel, sehr wenig gebr.

versch. Garnituren, Sofha, Divan,

Schreibstühle, Schreibtische, versch.

Schänke, Tische, Stühle, Buffet,

Vertito, Tummenus, low, Schwärze,

Rugb., Mahag. und Eiche-

Möbel sind billig zu verkaufen.

Bob. Georgen-Allee 1. 1. Ede

Johannesstr., nahe d. Vin. Platz

Reitpferd,

schöner Rappo, mit gut. Beinen.  
Sohlen für 250 Mk. zu verkaufen  
oder auch einige Wochen in's

Zitter zu geben. Baunachtr. Nr. 6.

Neue grüne Plüschgarnitur

sofort sehr preiswert zu ver-

kaufen. Mähringstrasse 18a, 1. Et. Mitte.

Schöne, komplette

Laden - Einrichtung

für Cigarrengeschäft sofort billig

zu verkaufen. Strubelstrasse 21.

Cigarrengeschäft.

Ca. 3000 Ctr.

Prima

## Speisekartoffeln

im Ganzen ob. geteilt verkauft

Dom. Dörfka b. Benzien.

Heute wieder eingetroffen:

Frischer

## Seehecht,

Bild. 35 Pf.

Frischer

## Tafelzander,

Bild. 65 Pf.

Feinster fetter

## Seelachs

ausgedehnt. Bild. 28 und 32 Pf.

Frischer

## Schellfisch,

Bild. 90 Pf.

Hochfeiner zarter

## Kabljau,

Bild. 30 Pf.

Feinste grosse

## Fettpöcklinge,

3 Stück 15 Pf.

5 Stück 145 Pf.

10 Stück 110 Pf.

20 Stück 135 Pf.

25 Stück 150 Pf.

Echte feinste Kieler

## Sprotten,

Bild. 25 Pf.

Rote 32 Pf. u. 500 Pf.

Bereit prompt gegen Nachr.

E. Paschky.

Illentbehrlich

für jede Rübe sind

KNORR'S

Suppeneintagen!

Vorzüglich

Annr's Hafermehl.

beste Kindernahrung.

Annr's Grünkernmehl.

für vorzügl. Schlem-

Suppen.

Annr's Suppentafeln,

nur mit Wasser zuzu-

bereiten,

bei

A. Schönborn,

kl. Plauenschesgasse.

New süss

## Bari-Mandeln,

Bild. 90 Pf.

bei 5 Bild. Entnahm.

Otto Denrich, Königstrasse 9.

Sucht zu kaufen einen gebr.

Schüttofen

mit rund. Flügen. Liefern mit

genauer Preisang. u. A. II. 100

postl. Hermendorf bei Riesche

Jung-Geflügel.

Setende nahe jeder Bahn

mit Garantie lebender Antl.

10 St. reichsgröße. Gänse 30 Pf.

15 große tief. Enten, 21 Pf.

15 große Brathähn. 29 Pf.

15 kleine Vogelhähn. 14 Pf.

Geierleger 29 Pf. Z. v. Müller

Neubrandenburg. Preis Schlo.

Gelegenheits-Kauf.

Ein Rugh. Büchschlagt. zu

Rugh.-Herrentreibtfeld. sind bill.

zu verkaufen. Bettinerstrasse 7, 1.

Nutzholz-Verkauf.

Ein großer Kosten. große Kost.

Birken und Eichen nicht am

&lt;p

# Gewerbehause.

Heute Sonnabend  
Sinfonie-Concert

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler  
mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden  
Gewerbehause-Kapelle.

I. Concertum: 1. "Odeon" v. G. M. D. Becker. 2. Variationsen a. b. A. Kurz-Schreiber.  
Zwischenl. v. V. von Beethoven. 3. Suite (Dionys) v. W. G. Sch. 4. Ballade.  
Concerto v. W. A. Mozart. 5. Lieder, "Ein Sommermorgen" v. R. Mendelssohn.  
6. Fantasy appassionata v. Walther Zola. 7. Suite (v. G. Bruckner).

Einlass 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 10 Uhr.  
Vorverkaufsstellen 6 Stück 3 Pf. an der Kasse, sowie einzelne  
Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.



Heute Sonnabend den 2. Novbr.  
von Nachmittags 5 Uhr an

## Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Regt. Füch. 1. Leib.-Grenadier-Regt. Nr. 100,  
Diraktion: Regt. Musikdirektor O. Herrmann.

Morgen Sonntag den 3. Novbr. von Nachtm. 10 Uhr an  
**Gr. Militär-Concert**  
von derselben Kapelle.  
Eintrittspreis 25 Pf. die Person.  
Die Diraktion.

Seite 8

"Dresden Nachrichten" Sonnabend, 2. November 1901 — Nr. 301

## Victoria-Salon

der Leinhardt-Haskells  
humorist. Ensemble Gastspiel  
der

# LUMPERBALL

die tollste aller Burlesken

Außerdem:  
Die dänische Soubrette-Diva  
**Dagmar Hansen;**  
erner: Zum 1. Male in Europa:  
**Johnson u. Miss Dean,**  
die "Makotten-Giganten" in ihrem  
Kinematokop-Tanz.  
Noch kurze Zeit: Richard Merker mit neuen  
Completos.  
und das neue, grosse Programm.  
Anfang halb 8 Uhr.  
Im Tunnel von 7 Uhr an:  
**Wiener Orchester "Wollmann".**

Seite 8

**Palast-Restaurant,**  
Ferdinandstraße.  
Heute  
Großes humoristisches Concert  
von der Wentscher-Kapelle.  
**Miss Bessie Lee**  
(the black Patti).  
**Charles de Witt.**  
Anfang 10 Uhr.  
Eintritt frei. Neuerliche Kläufe 20 und 50 Pf.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

**Tivoli.**  
Jeden Mittwoch, Sonnabend, Sonntag  
Großes Concert.  
Diraktion: Emil Tamme.  
Eintritt vollständig frei!  
Anfang 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Heute Sonnabend, 2. Novbr., Abends 7 Uhr, Museenhause,  
1. Lieder-Abend:  
**Dr. Ludwig Wöllner.**

Karten à 4, 2½, 1½ Mark bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)** von 9—1, 3—6 Uhr und an  
der Abendkasse.

Donnerstag den 11. November 7 Uhr (Vereinshaus)

II. Novitäten-Concert von Emil Kronke.

## Lieder- u. Klavier-Abend.

(1 und 2 Klaviere.)

Ausübende: **Lillian Sanderson,**  
**Eugen Gura,**  
**Walter Bachmann,**  
**Emil Kronke.**

Karten à 4, 2½, 1½ Mark bei **Ries.**

## Central-Theater.

Grosses neues Programm!

**Eberhardt,**  
der Reifenkönig.

**Francie Adler**  
australische Sängerin.

**5 Johnsons 5**  
die unerreichten amerikanischen Club-Juggler.

**Cook & Clinton**  
amerikanische Kunstschützinnen.

**Morton & Elliot**  
die phänomenalen Papier-Manipulatoren.

**Ricardo & Benedetto**  
Opern-Parodisten.

**Theodor Francke**  
mit seinen selbstverfassten hum. Verträgen.

**Les Mascagnos**  
in ihrer akrobatischen Scene.

**Brothers Ceado**  
Evolution an der rettenden Leiter.

**8 Darlings 8**  
amerikanisches Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

**Agnes Säther**  
dänische Soubrette.

**Messters Kosmograph.**

Einlass 7 Uhr. Anfang 10 Uhr.

## Grand Restaurant Kaiser-Palast

im grossen Marmorsaal der 1. Etage  
täglich an den Werktagen von Abends 7 Uhr ab  
**Grosses Concert,**  
ausgeführt von der aus 42 Mitgliedern bestehenden  
Concert-Kapelle des Kaiser-Palastes

unter Diraktion des Kapellmeisters Herrn **Rich. Eiters.**

Eintrittsgeld 30 Pf. Anfang Abends 7 Uhr.

**Familien-Billets 5 Stück 1 Mark**  
findet in den Cigarrengehäßen von **Arndt Fischer**, Kaiser-  
Palast, und den Filialen von **Wolf** zu haben.

Hochachtungsvoll **Eduard Kirchhoffer.**



## Apollo-Theater

Dresden-N., Görlicherstr. 6.  
Täglich Abends 8 Uhr **große Vorstellung.**

Rur Spezialitäten 1. Klasse.

C. Jul. Fischer.

## Weltrestaurant Société,

Wallenhausenstraße 18.

**Zägliche Concerte**  
bed. f. f. österr. Kapellmeister  
**Pattay Bertalan**  
mit seiner Kapelle.

## König Albert-Passage

Wildstrudlerstraße.

**Täglich CONCERT**  
der Wiener Solisten.

Anfang 4 Uhr bis 11 Uhr Abends.

**Eintritt frei.**

## Rudelsburg,

Marshallstraße, Ecke Steinstraße.

**Neue Bewirthung.** Vereinszimmer mit Pianino.  
Bürgerl. Mittagstisch.  
**ff. Biere und Weine.**  
Bernh. Grundig.

## Ueberkneipe,

Wildstrudlerstraße 25, alte Wolfschlucht.  
neu, originell, sehenswerth.

## Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

## Täglich Grosses Concert

vom Wiener Damen-Orchester.

**Eintritt frei!** Anfang 5 Uhr. **Eintritt frei!**

## Restaurant B. Knoll,

Schnorrstraße 3,

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

Sonntag und Montag, den 3. und 4. November,  
**große Kirmes-Feier.**

wozu wir Nachbarn, Freunde und Bekannte freundlich einladen.  
Wir anfertigen guten Speisen u. Getränken u. leidigt bedenkt  
Gästen werden wir bestens aufwartet und für gemütliche Unterhaltung bemüht bleiben.

**B. Knoll und Frau.**

## Gasthof Pappritz.

Da unsere Kirmes um acht Tage verschoben ist und dieselbe  
den 10. und 11. November stattfindet, halten wir Sonntag  
den 3. November **Hauskirmes** ab.

Von 4 Uhr ab

**Ballmusik,** wo wir alle Freunde und Gönnner höflich einladen. Für gute  
Stücke und Keller ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll **E. Gebauer.**

## Kurhaus Langebrück

Morgen Sonntag den 3. November

Nachmittags 4 Uhr

**Einweihung d. neu erbauten Kurhauses.**

**Concert, Ball mit Rotillon,**  
wozu alle Freunde, Bekannte und Gönnner freundlich einladen

**Emil Ehrlir und Frau.**

## P. P.

Einem hochgeehrten Publikum, welchen Nachbarn,  
Gästen und lieben Freunden zur gehörigen Kenntnig, daß  
dass von Herrn **Max Rossbach** bisher innegehabte  
Restaurant

**Marien-Garten**  
Marienstraße Nr. 46, vorzunehmender Renovation  
wegen für lange Zeit geschlossen bleibt.

Die Wiederaufnahme werden wir uns höflich erlauben,  
auf diesem Wege bekannt zu geben.

Hochachtungsvoll ergeben

**Antonie und Johannes Boden.**

## Bverein Dresdner Höhe

empfiehlt sich zur Vermittelung von Röcken für feiste Stellung  
oder tageweise Ausflüsse in Hotels oder Restaurants, sowie zum  
Ausführen von Privat-Dinners, Abendessen etc.

**Zellen-Vermittelung**

**Friedrich Heiss,** Amt II, Hotel Stadt Rendsburg, Wr. 249.

Verantwortl. Redaktor: Armin Endorf in Dresden. — Verleger und  
Drucker: Liepisch & Reichardt in Dresden, Marktstraße 38.

Eine Gewidde für das Erleben der Ereignisse an den vorausgewählten  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten u. die humoristische Beilage.

## Certisches und Sächsisches.

Die ersten juristischen Staatsprüfungen, die in diesem Semester in Leipzig am 11. November beginnen, werden am 12. November fortgesetzt und am darauffolgenden Tage beendet werden. Es haben sich 138 Kandidaten dazu gemeldet.

Nachdem die im vorigen Jahre zu dem nach China entsendeten Expeditionskorps übergetretenen Freiwilligen der Königl. Sächs. Armee zum großen Theil im Monat September zurückgekehrt sind, viele dieser Mannschaften aber ihre bereits erlangte neue Civilstellung deshalb nicht haben antreten können, weil sich durch die ihnen auferlegte mehrwöchige Quarantäne die Entlassung erheblich verzögert, sind die Vorstände der Sächsischen Universität den vom Justizministerium angeordneten worden, etwaige Gehüte der bezeichneten Personen um Übertragung von offenen Dienstgehüten und Lohnscheiben-Stellen vorzusehen, sofern sie bereitstehen.

Als Hausgeschworene für die am 25. November beginnende vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode wurden gestern Mittag folgende Herren ausgewählt: Benno Vogel, Rentner in Gräpplingen; Paul Georg Haniel, Fabrikbesitzer in Dresden; Eduard Bruno Henckel, Fabrikbesitzer in Meißen; Otto Baer, Fabrikbesitzer in Schildau; Dr. phil. Gustav v. Schleußell, Apotheker in Köthenbroda; Karl Funke, Gutsbesitzer in Nöthnitz; Carl Trümpler, Kunstmärtner in Nöthnitz; Adolf Bernhardt Vogt, Torpedo-Oberstabs-Ingenieur o. D. in Radebeul; Freiherr v. Ledebur, Amtsrichter in Dresden; Max Uhlmann, Gutsbesitzer in Klein-Roggen; Adolf Seibig, Gutsbesitzer in Großschönau; Friedrich Ernst Schröth, Gemeindevorstand in Niederhäslich; Max Bleich, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer in Meissen; Eano v. d. Hagen, Mittmeister o. D. in Serlowitz; Theodor Beugelsburg, Rentner in Oberlößnitz; Karl Rumpf, Gutsbesitzer in Trachau; Richard Rudolf Diezelhorst, Fabrikbesitzer in Seeling; Friedrich Bouché, Übergangsdirektor in Dresden; Julius August Geißler, Privatus in Radeberg; Gustav v. Bach, Generalmajor o. D. in Plauen; Gustav Winck, Kaufmann in Dresden; Louis Ferdinand Richard Bener, Kaufmann in Dresden; Johann Friedrich Weiß, priv. Kaufmann in Radeberg; Hermann August Stephan, Gutsbesitzer und Gemeindeältester in Trachau; Karl Gottschalk Emil Hirsch, Fabrikbesitzer in Pirna; Adolph Schöpfl, Direktor des Zoologischen Gartens in Dresden; Max Hünig, Fabrikbesitzer und Kommerzienrat in Dresden; Otto Voßler, Rentner in Blasewitz; Friedrich Otto Bischoff, Kaufmann in Dresden und Bruno Bülke, priv. Kaufmann in Dresden. — Den Vorsitz der Schwurgerichtsverhandlungen wird Herr Landgerichtsdirektor Dr. Becker führen.

Dienstag, den 5. November, findet, wie bereits kurz erwähnt, Vormittags 11 Uhr die Feier der Grundsteinlegung für die aus den Mitteln des Nachlasses des Fabrikanten Johann Hambel an der Nürnbergerstraße (Plan VIII) zu erbauende evangelisch-lutherische Kirche statt. Die Werkeidee hält Herr Oberkonistorialrat Sup. D. Dibelius.

Mit gestern begann die Schönzeit für Krebsie, die bis Ende Mai andauert. Während dieser Zeit dürfen Krebsie weder gefangen noch verfressen werden. Für weibliche Krebsie mit Eiern erfreut sich dieses Recht auf das ganze Jahr.

Nach einer mondänenen Nacht glänzen erstmals früh Jelk, Wiesen und Tächer in lichter Weise. Im Laufe der Nacht hatte sich die Temperatur auf 2 Grad unter Null vertieft. Kleine Wasserflächen waren mit einer dünnen Eisfläche überzogen. Hoffentlich hält dieser strenge Zug mit dem sich der November einführt, noch nicht an.

Die am Reformationsfest zwischen dem heutigen Hauptbahnhofe und dem Kennplate bei Altdorf anlässlich der dort fest abgehaltenen Verderbenen in Besuch genommenen Sonderzüge befinden sich inzwischen etwa 60 Personen.

In der geliebten Zeitung der Meissner Domkate. Sotterie fielen 5000 R. auf Nr. 162101, 3000 R. auf Nr. 240422, 1000 R. auf Nr. 175753, 7800 R. auf Nr. 163582, 251000 R. auf Nr. 13073, 121483, 20270.

Im großen "Trianon"-Saale fand vorgestern eine gut besuchte öffentliche Buchdealer-Gebühren-Vorlesung statt, die sich über die Sichtung des Tarifblattes zu Leipzig Bericht erhalten ließ. Diese Kreiswärter sind eine neue Einrichtung in Folge des Ende September zwischen den Prinzipalen und Gebühren des deutschen Buchdruckergewerbes vereinbarten Tariffs; jeder der neuen Kreise Deutschlands hat ein solches Amt, dessen Hauptbeauftragter darin besteht, für die ihm unterstehenden Druckorte Polak (Thüringen &c.) Büchlässe festzustellen. Zur den Kreisvorsitz selbst (für Sachsen ist Leipzig) bestimmt jedoch den Vorsitztag das Deutsche Tarifamt, und dieses hatte bei den jüngsten Verhandlungen den Leipziger Vorsitztag, den die Gebühren auf 2 Prozent erhöht wissen wollten, von bisher 17% Prozent auf 20 Prozent festgesetzt. Auch die Dresdner Gebührenbehörde hatte beantragt, den Vorsitztag von 17% Prozent auf 25 Prozent zu erhöhen und hoffte, dass bei Ablehnung dieses Satzes wenigstens wie für Leipzig 20 Prozent bestimmt werden würden, da seit der nun bald 30 Jahre bestehenden Tarifgemeinschaft bis jetzt diese beiden Städte stets den gleichen Vorsitztag hatten. Bei der Abstimmung des Kreisamtes kamen die Prinzipale gegen jede Erhöhung des Dresdner Vorsitztags. Herr Uhlrich, der Vorsitzende des Dresdner Gebühren-Vorstandes, der im Verein mit den Dresdner Kaufmännischen Gewerbe- und Bauverwalter Steinbrück den Leipziger Verhandlungen beigewohnt hatte, erhielt den Bericht darüber. Wenn das obsthende Verhalten des Prinzipale auch sehr zu bedauern und durchaus nicht zu begründen sei, so empfehle sich doch für die Dresdner Gebührenbehörde, sich mit den gegebenen Thatsachen abzuhören; mindestens sollte man den Heil nicht in einem Stiel suchen; die Unzufriedenheit sei ein schlechter Rathgeber. Er brachte schließlich eine Resolution ein, wonach die Dresdner Gebührenbehörde ihr Missfallen über die Ablehnung durch die Prinzipale ausdrückt und die Gebührenvertreter beauftragt werden, beim Deutschen Tarifamt Einspruch gegen den Leipziger Vorsitztag zu erheben. Außerdem meinte Redner im Sinne des Verhandlungsräters sich gebraucht zu haben, wurde die Resolution eingeschlagen angenommen.

Im Vereinsbau fand vorgestern der erste diesjährige vollständige Kompositionabend statt. Die Leiter dieser alljährlich wiederkehrenden Veranstaltungen des Stadtvereins für innere Mission haben sich, wie vorgestern der Vortragende, Herr Musikdirektor Raden, einleitend bemerkte, die Angabe getestet, in dieser Saison die verschiedenen Nationalitäten in ihrer Eigenart und ihrem modernen Werth, wie sie auf unsere heutige Kultur einwirken, zur Darstellung bringen zu lassen. Den Neigen erinnerten die Nordländer (Häde, Grieg und Sinding). Herr Musikdirektor Raden erläuterte in seinem Vortrage zunächst die Eigentümlichkeiten der nordischen Dichtungen, um dieselben dann auch an den Tonwerken nachzuweisen. Von einer eigentlichen Kunstform des Nordens könne erzt jetzt Gade's Werken gesprochen werden. Er habe die deutschen Kunstformen mit nationalem Inhalte gefüllt und so die eigenständige nordische Musik erst geschaffen. Der aröste und bedeutendste nordische Komponist sei der noch in Bergen lebende Grieg. Auch Sinding erreicht sich bereits großer Beliebtheit. Der als gewandter, vorzülicher Orgelspieler geltende Herr Hochschullehrer Höglund führte Gode mit drei Tonstudien für Orgel ein. Aus ihnen ist die vielgerühmte nordische Gesangsunion allerding nicht wahrzunehmen, selbst das in weitaus höheren Formen gehaltene Allegro vermag einen tiefen Eindruck nicht zu hinterlassen. Das Allegro endlich besteht in der Hauptthöre aus einer Haftung von Dissonanzen. Vortheilhaft wirkte die für Violin (Herr Raden) und Orgel eingerichtete Romantik des selben Tonstückers. Grieg kam in einer rostigen Klavierpartie in F-dur für Violin und Klavier und in einigen lyrischen Stücken für Klavier zum Vortrag. Der Zitterin, Kleinkunst Marie Popp, lag die Sprache der Sonate näher als die der lyrischen Sätze; sie besitzt eine bereits recht gut ausgebildete Technik, doch liegen Sätze wie "Groß" dem musikalischen Empfinden der jungen Dame noch sehr fern. Recht günstig debütierte Fräulein Bertha Asbach. Die Sängerin verfügt über einen Mezzosopran von dunkler Farbung, singt tadellos rein und erzeugt das Mano an Tragfähigkeit der Stimme durch gute Auffassung und Wärme im Vortrag. Ein von Herrn Rosché gespieltes Präludium über den Choral "Lobet den Herrn" für Orgel, Trompete und Tromba (Herren Bier und Weißbush) - den Kompositionen der "Fantasie" vertritt das Programm nicht - beendete den Abend, der sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen wolle. — Der nächste Kompositionabend am 15. Dezember soll die Bekanntmachung mit Hugo Wolf, Dvořák und Fibich in einem deutsch-böhmischem Abend vermittel.

Der dritte, gut besuchte Vortrags-Abend der "Gesellschaft für Literatur und Kunst", der am Mittwoch

Abends 14½ Uhr im Weißen Saale der "Drei Raben" stattfand, wurde vom Vorstand mit begrüßendem Worten eröffnet. Nach Verleidung der letzten Protokolle gab Herr Direktor Raden unter Bezugnahme auf das am 13. November im "Auerhaus" aufgeführte Concert, das vornehmlich Musikstücke von Robert Schumann zur Aufführung brachten soll, ein anschauliches Bild vom Leben und Schaffen dieses Komponisten. Dem geplauderten Beifall fügte der Vorstehende Worte des Danzes hinzu, an die sich dann noch einige auf den Concert-Abend bezügliche Interne Mittheilungen schlossen.

Am 29. und 30. Oktober tagte die freie Konferenz der Sächsischen Bezirkschulinspektoren im Hotel zum königlichen Kaiser in Chemnitz. Es waren 25 Theilnehmer erschienen. Als Vertreter des Kultusministeriums beteiligte sich Herr Geh. Schulrat Dr. Kühn an den Verhandlungen.

Der Männergesangverein "Jäger und Schütz" hielt vorgestern Abend sein erstes diesjährliches Bergingen, gebräuchliches Stil ab, das nach einer demnächst zahlreichen Belebung zu erfreuen hatte, daß der große Saal des "Regentheaters" gefüllt war. Von verschiedenen Männervereinen waren Deputationen anwesend. Das umfangreiche Programm wurde von Mitgliedern des Vereins ausgeführt mit Ausnahme von einigen Sopranioli der Concertsängerin El. Catarina Hiller, welche mit ihrer weichen Stimme durch den Vortrag je eines Liedes von Grae, Schumann und Eugen d'Albert viel Anerkennung und Beifall erzielte. Das Schöpferische löhnt sich auch von den Gelängen des gut gesuchten Männerchores, der unter der Leitung des Herrn Tonkünstlers Paul Grüninger gute Fortschritte gemacht. Herr Oskar Beck sang als Partikelolo "Das Grab auf der Höhe" von Heiller und daraus als Einlage das Lied "Komm zu mir" von Goethe. Auch der Humor kam zur Geltung durch einen Duettvortrag und eine lustige Scene, benannt "Das Spülhaus" von Aron. Dem Concert folgte ein kostspieliges Tänzchen.

Die in der Versammlung des Vereinigten Bezirks- und Bürgervereins der königlichen Stadt angenommene Resolution war auf Antrag des Herrn Kohlenglockenbaudienstes A. B. Schönhaar dahin erweitert worden, daß die Oberen (bei Submissionen) zu der anstehenden Eröffnung der eingegangenen Dienste eingeladen, die Neukitate also veröffentlicht werden.

Der Männergesangverein "Liedertafel", Dresden-Schlesien, hielt Mittwoch, den 30. Oktober, im Hotel Dommer sein diesjähriges großes Concert ab. Der tüchtige und begabte Leiter, Herr Lehrer Karl Demmler, hat den Verein aus kleinen Anfängen heraus zu einer achtungswürdigen Höhe geführt. Die reiche Vortragsordnung wies als Hauptnummer Grieg's "Vonderning" auf. Außerdem wurde eine Reihe a cappella-Lieder gesungen. Sowohl die Zahl der Werke wie deren Bedeutung beweisen, daß der Verein hohen Zielen auffrebt. Sämtliche Chöre wurden mit bestem Gelingen zu Gehör gebracht und die exakte Webergabe erzielte die zahlreich erschienenen Hörer. Zur sozialen Mündigkeit war die Concertthänzerin El. Anna Bloch gewonnen worden. El. Bloch sang zwei Lieder am Klavier, Recitativ und Arioso von R. E. Herzig und ein Solo aus dem Werk "Wach auf" von Waldmüller mit Tänzerbegleitung. Die Kapelle des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 entledigte sich mit Geschick der Begleitungsauflagen und sorgte außerdem durch ordentliche Vorträge unter Leitung ihres Stabschornisten A. Helmig für dankenswerte Bereicherung des Programms.

Im Saale des Auerhauses hält am 5. November der unter Leitung des Herrn Viehmeisters D. Werner stehende Chorgesangverein "Carola" einen Familienabend ab. — Der Männerverein "ehemaliger 133er" feiert am 8. November in Reinholds Salen sein 4. Stiftungsfest. — Am Donnerstag Abend in der 7. Stunde trug in der Bäckerei der Chocoladefabrik von Hartwig u. Vogel, Rothenstraße 2, Zwei ans, durch das nicht unbedeutende Schaden an Mobiliar, Gebäuden und Waren verursacht wurde. Nur durch das schnelle Eingreifen des Arbeitervorstands mit einer Schlauchleitung vom Privathafen wurde eine größere Ausdehnung des Feuers verhindert. Die Feuerwehr konnte die Gefahr bald beseitigen. Der Arbeitervorstand durch den Brand keine Schäden.

Der Männerverein "ehemaliger 133er" feiert am 8. November in Reinholds Salen sein 4. Stiftungsfest.

Am Donnerstag Abend in der 7. Stunde brach in der Bäckerei der Chocoladefabrik von Hartwig u. Vogel, Rothenstraße 2, Zwei ans, durch das nicht unbedeutende Schaden an Mobiliar, Gebäuden und Waren verursacht wurde. Nur durch das schnelle Eingreifen des Arbeitervorstands mit einer Schlauchleitung vom Privathafen wurde eine größere Ausdehnung des Feuers verhindert. Die Feuerwehr konnte die Gefahr bald beseitigen. Der Arbeitervorstand erledigte durch den Brand keine Schäden.

Am leichten Zeit sind hier 10 Einbundertmarkchein eine an verschiedene Orte gewandert und an die Postleitzettel abgegeben worden.

Der Prinzliche Hoflieferant Herr Reinhold Wohl hat das bekannte Hotel zu den vier Jahreszeiten, nebst Restaurant am Neustädter Markt läufig erworben und in eigene Verantwortung übernommen.

Der Bezirksverein "Trachtenberge" mit Wilder Mann und Umgebung, der auf eine ähnliche sächsische Tätigkeit zurückblicken kann, veranstaltet am 4. November in den Sälen des Gasthauses "Wilder Mann" zum Festen des Marktgemeindes. Auch die Dresdner Gebührenbehörde hatte beantragt, den Vorsitztag von 17% Prozent auf 25 Prozent zu erhöhen und hoffte, dass bei Ablehnung dieses Satzes wenigstens wie für Leipzig 20 Prozent bestimmt werden würden, da seit der nun bald 30 Jahre bestehenden Tarifgemeinschaft bis jetzt diese beiden Städte stets den gleichen Vorsitztag hatten. Bei der Abstimmung des Kreisamtes kamen die Prinzipale gegen jede Erhöhung des Dresdner Vorsitztags. Herr Uhlrich, der Vorsitzende des Dresdner Gebühren-Vorstandes, der im Verein mit den Dresdner Kaufmännischen Gewerbe- und Bauverwalter Steinbrück den Leipziger Verhandlungen beigewohnt hatte, erhielt den Bericht darüber.

Zu dem Vorsitztag Abend eine Einladung an alle, die an dem kleinen Festen, das nach den Anlagen an der Südseite in gelegen ist, bat man die Bleiverglasung zerstört und ist dann in das Schiff eingetragen, was noch den Blumputzen nicht ohne Wunde abgegangen ist. In der Nacht hat man den Altarstück vollständig abgeräumt, indem man die wertvolle Altarglocke aus rotem Seidenbaum mit Stuckieren, die große weiße Altardecke mit breiten Spitzen, eine andere kleinere Altardecke mit's Abendmahl und den den kleinen Altardecken schwärzlichen Altars mit genommen hat, sowie auch die rothfeldene Bedeckung des kleinen Altarwulfs. Das große weiße Altarbehang zeigte in der Mitte ein weisses Lamm mit der Siegesfahne, um dieses einen Kreis von Blüten in dem jeder eine Rose rührte. An den weißen Altardecken waren in den Spalten kleine Einfassungen, die mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen Altars sind durch die Beleidigung der Altardecken mit Goldblättern umrahmt waren. Die kleinen Altardecken mit's Abendmahl hatte auch in den Ecken weiße Kerzen. Der oder die Einbrecher haben sich dann nach der Zifferreihe gereichtet und mit einem Stemmchen die untere Füllung der Altardecken herausgerissen, find in die Zifferreihe hineingetrieben, haben dort die Schäden für die Kerze und für die Bedeckungen von Altar, Kerzen und Siegesfahne erkannt. Die Schäden des kleinen

Börsen- und Handelsethik. Technisches.

Dresdner Börse vom 1. November. Die Erhöhung der Renten des Bank von England von 3 auf 4 %. Die allerdings angekündigte und faktische Goldausfuhr nicht unvermieden kam, ließ bereits gestern jede Ansteigung vermissen und auch heute kommt amdeinend nur Wenige den Wuchtmünzen, dem weiteren Angebot durch Aufnahmeverträge entgegengesetzten. Überall kommt, doch heute an den Auslandsbörsen London, Paris und Wien ein Auftrag an. Die heftige Börse zeigt, obwohl also jeder Anstieg von ihnen fehlt, fortgesetzte gute Position. Weißmetallnoten seien zum großen Theil die folgende Versorgung fort; dieser Koeffizient ist immerhin insofern bemerkenswerth, als eine ganze Menge dieser Werthe auch in Berlin zur Beiratung kommen und dort mehrfach gegenüber allen anderen Papieren der gleichen Branche durch ihre fortgesetzte Aufnahmevermögen eine Ausnahme bildeten. Höher gehalten waren Simmermann 112 (+ 2 %), Deutsche Eisenzeugmaiden 60 (+ 1 %), Schmalz 110 (+ 1 %), Lauchhammer 87,75 (+ 1,25 %), Sächs. Gussstahl 124 (+ 2 %), Hartmann 125,25 (+ 2,50 %). Brauereien erhielten die alte Verlustabilisierung, dagegen kamen in Transportwerthen, vorst. Baugesellschaften ganz leidliche Umläufe zu Stände. Man handelte Deutsche zu 163, Dresdner zu 178, Residenzbank zu 165 und Baugesellschaft zu 142,30. Banken zeigen nur beschränkte Notizen für Berliner Spar- und Depositankontor mit 37,60 und Lippinger Bank mit 1,80. Von Diversen stand ein kleiner Betrag englischer Sicherheitsanleihen mit 116 (+ 1 %) und chemische Fabrik von Henden mit 130 Aufnahme. Aufzugsfähiger blieben zum letzten Geldfuhr gegebenen, ebenso bewegte sich das Geschäft in Bonds und Renten recht schwierig. Dösterr. Noten 85,45.

**Dresdner Spar- und Vorstuhbank.** Dem Betrieb nach hat die zweite Abteilung des Dresdner Katholikosiums darüber verhandelt, ob die städtische Sparkasse oder die städtische Grundrentenbank der Spar- und Vorstuhbank etwa in der Weise Geld vorstellen könnten, daß sie die Forderungen für Beleihungen von Häusern und Bauarbeiten, welche der notleidenden Bank zu liegen, erwerben und so ihrer Hypothekenforderungen ablaufen würden. Nach der Dr. B. Jg. soll aber die Verwaltung gerechtfertigt sein, daß sich der Rath außer Stande sieht, solche Hypotheken zu erwerben. Man scheint nur beschlossen zu haben, einige wenige Großbanken anheim zu geben, daß sie der Vorstuhbank solche Hypothekenforderungen ablaufen und diese damit Rüttige Mittel in die Hand bekommen. Das Einlagekapital von 7 Millionen ist doch gegenüber dem Aktienkapital von 1 Mill. kaum aber außer Gefahr, wenn es vorsichtig ausgeliehen worden ist und nicht etwas die zulässigen Beleihungsgrenzen übersteigt. — Anwaltlich ist auch der Bericht der von den Einlegern am 1. September gemäßigte Revisionskommission errichteten. Der selbe besagt: Es sind zunächst die vorhandenen Wechsel im Gesamtbetrag von 2 127 411 M. durchgegangen und über die Güte der Wechsel verständigten, soweit sie nicht den Mitgliedern der Kommission bekannt waren, Erfindungen eingesogen worden. Es sind insgesamt 9 976 428 M. Verbindlichkeiten geprüft worden. Eine Durchsicht der Hauptbücher hat ergeben, daß außer diesen Conten nur solche bestehen, welche eine ausdrückliche Bedeutung nicht haben. Darauf ist der wirtschaftliche Wert sämtlicher der Bank gehörigen Hypotheken in Höhe von fast 8 000 000 M. anerkannt worden. Da Verbindlichkeiten anderer Art gegenüber der Bank nicht bestehen, so darf die Würfung der Bestände als eine vollständige angesehen werden. Nach der vorliegenden Probekündigung für den 25. Oktober

901, die von einem vereideten Büchereinior als richtig befunden werden  
s. betrieben die Guthaben der Einleger und weiteren Befeuern 7 503 828 M.  
Hierzu kamen folgende Beträge: Costa Conto 64 255 M., Berliner Conto  
216 922 M., Mobilien-Conto 1990 M., zusammen 9 284 247 M. Nach  
Abzug von 7 503 828 M. ergiebt sich hieraus ein Überdruck von  
789 520 M. Die Kommission hat festgestellt, daß auch bei der genauen  
Zerlegung von den Aktiven höchstens 600 000 M. zu beanstanden sind. Auch  
hier verbleibt somit ein Überdruck von noch 1 890 520 M. Das Gutachten  
der Kommission lautet daher, daß die Einleger keinen Grund haben, der  
Bank ihr Vertrauen zu entziehen. Die Einleger werden gebeten, nach diesen  
Darlegungen Berichtigung zu fassen. Es liege dies in ihrem eigenen Inter-  
esse; denn falls auch weiterhin die Einleger aus übertriebener Angstlichkeit  
nach belieben würden, daß ihr Kapital, ohne daß sie es jemals benötigten,  
nun sofort ausgezahlt wird, so muß wiederum die Unmöglichkeit eintreten,  
die Ansprüche zu befriedigen.

**Aktienbierbrauerei zu Neisenwitz.** In der gestern  
abgehaltenen Aufsichtsratsbildung der Aktienbierbrauerei zu Neisenhütte wurde  
entschlossen, der auf den 7. Dezember d. J. einzutretenden General-  
versammlung bei angemessenen Abschreibungen bez. Rekonsolidierungen für  
die abgelaufene Geschäftsjahr die Bezahlung einer Dividende von 10 %  
der Aktien zu empfehlen, so daβ auf keinen Abschlußjahr zurückgefallen

**Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke** formt. O. L. ummer & Co.) in Konkurs. Wie verlautet, wird das Werk voraussichtlich am 1. Januar den Betrieb vollständig einstellen. Die Abnehmer elektrischen Stroms zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken sollen von Seiten der Konkursverwaltung bereits dagehend verständigt worden sein.

**Deutsche Spatenfabrik, Aktiengesellschaft,** eisiga. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die vorliegende Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Conto und den Geschäftsjahrsbericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901. Der noch reichlich bemessenen Abschreibungen erzielte Steingewinn von 33 106 R. kommt nach dem Beschluss der Versammlung derart zur Verrechnung, daß u. Z. 16 %. Dividende auf 900 000 R. Aktienkapital gewährt und 4141 R. auf neue Rechnung vorgezogen werden.

**Norddeutsche Jutespinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft in Hamburg.** Die Gesellschaft beschäftigt, nach einer Meldung der „B. B.-Ztg.“, ihr auf 6 700 000 R. sich bezeugendes Kapital im Verhältnis von 2 : 1 zusammengelegt. Der Beweggrund dafür dürfte, da eine Zuguthung nicht verlangt wird, die Rechnung der aufgezeigten Fleieren sein, um den Aktionären bald wieder eine Dividende geben zu können.

**Breslauer Disconto-Bank.** Die Aktionäre werden jetzt aufgefordert, vertragliche Verkaufsangebote von Aktien der Bank, für welche Formulare an den Räumen des Institutes kostenslos zur Verfügung stehen, bei der Hauptversammlung der Bank in Breslau einzurichten. Nach dem beschließen der Generalversammlung vom 20. Oktober sollen bekanntlich 9 Mill. M. Aktien zum Kursie von 74 % nebst 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 66, d. J. bis zum Zahlungsstage zurückgekauft und dadurch das Grundkapital der Bank von 50 auf 40 Millionen reducirt werden. Die Abschaffung hat in der Weise zu erfolgen, daß die Hälfte der zurückgekauften Aktien am 15. Dezember 1902, die andere Hälfte spätestens am 15. Dezember 1903 zu bezahlen ist. Gemäß § 289 des H.-G.-B. werden gleichzeitig die Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen anzumelden.

„Vom er“ Aktiengesellschaft für Gelddruck, Telegrafen- und Industrie, Berlin. Das vierte Geschäftsjahr ist von der Ungunst seit leider nicht verfeindet geblieben. In der Gelddruck- und Telegraphenabteilung haben der anhaltende Rückgang und die Erhöhungserfolgen im Absatz nicht unmeinlich verringert. Außerdem mußte ein beträchtlicher Theil der Bestellungen infolge der verlässlich auftretenden Konkurrenz zu sehr gedrängten Preisen angenommen werden. Auch in den letzten Teilstücken, Centesimal-Wagen und leichtere Eisenkonstruktionen, welche lohnende Abschüsse nur selten zu erwarten. Die Wertzuverminderung, die das vorhandene Lager infolge des Rückgangs der Konjunktur erlitten hat, beeinträchtigte ebenfalls das Jahresertragreich. Dagegen hatte Gußkohlerwerk Wolgast einen höheren Absatz als im Vorjahr zu verzeichnen und erzielte infolge der guten, von gewissen Branchen beworbenen Qualität seines Fabrikates befriedigende Preise. Der diesjährige Gewinn lagt 86 604 M. und schlägt die Verwaltung vor, hieron 29 190 M. zu Abrechnungen zu verwenden und den verbleibenden Nettogewinn von 94 M. wie folgt zu verteilen: dem gesetzlichen Reservefonds 3000 M., neue Rechnung vorzutragen 967 M., vertragsmäßige und garantirte Räden 16 537 M., an die Aktionäre eine Dividende von 3 % gleich 300 M. — Die ordentliche Generalversammlung findet am 15. November 1911 um 12 Uhr im Centralhotel in Berlin statt.

Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Blau). Westland schlägt nach dem Weichholzbericht die Verteilung einer Dividende von 28 %, gegen 33 % im Vorjahr, vor.

Hannoversche Westland-Cementfabrik Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und

Dem „Berl. Pol. Ans.“ wird aus Wien befehligt: Der Finanzminister die Abänderung der Bolyanskoertheiten zur Mittensieder verfügt. Hierdurch wird für die Mittengesellschaften eine fühlbare Erleichterung der bis-

gen Steuerlast gewöhnt. Der volle Ausgang dieser Entwicklung wird erst der Praxis zu erkennen sein.

**Benz-Dicarbo : Reckendorf & Co., Bambergstrasse 8, Dres. Stettinerstr. 57, Dres.**

Bei 3½, Urec. Seiten 3 Urec. Seite 3 Urec. Eisenberg 5½, Urec. Wien 4 Urec.

**Stahl, Ruth. G.** **Stahl, Ruth** **G.** **Stahl, Ruth** **G.** **Stahl, Ruth** **G.**  
**5. Glaspapiere** **Def. Durchat.** **85,35** **Berlin u. Greifswald** **Barbara, AdL.** **85,-**  
 **E. B. Gr. 1A** **150,00** **Wieder**

Abg. Wenzel	87,20	Abg. v. Dr. H. - Tz.	99,90	M. v. Dr. W. - R.	100,00	Stettin	110,50
Abg. 391	93,25	Abg. v. Dr. H. - Tz.	91,90	Großheringen	50,-	Bitterfeld	—
Abg. 392	95,25	Abg. v. Dr. H. - Tz.	98,15	Großkönigsberg	—	Bitterfeld	87,30
Abg. 393	95,25	Abg. v. Dr. H. - Tz.	98,15	Großkönigsberg	—	Bitterfeld	—

39,50	B. Markt, Gold	39,15	Dresdner Bank	101,75	Kronen, D.
39,50	B. Markt, Gold	39,15	Dresdner Bank	101,75	Kronen, D.
39,50	B. Markt, Gold	39,15	Dresdner Bank	101,75	Kronen, D.
39,50	B. Markt, Gold	39,15	Dresdner Bank	101,75	Kronen, D.
39,50	B. Markt, Gold	39,15	Dresdner Bank	101,75	Kronen, D.

200,00	95,-	100,-	100,-	100,-	100,-	100,-
20,-	Suppl.-Bab. 3. Br.	100,-	Stadl. Bank	1,75	Stadt. Wmms.	100,-
90,-	Ulfens-Geschenk	50,-	Gaudi. Bank	117,50	Rathaus-Geschenk	100,-
90,00			Hofmeister	112,-		90,-

Br. v. Dr. I. Dr.			
Br. v. Dr. I. Dr.			
Br. v. Dr. I. Dr.			

1967	100,25	Bremerton	—	ba. 3 Damm	10,25
1970/79	100,50	Bremen	—	Wald	11,20
1982	100,50	Bremerton	194,75	Glen L. G.	10,25

1950 100,000  
1951 100,500 100,500.00 54,- 54,- 54,- 54,- 54,-

Braunschweig a. M. 1. Novbr. (Offizielle Schluss-Statistik.) Deffert, Groß  
10. Staatshäuser 133,60. Bombarden 16,60. Gilbertrente 98,80. dageg.

at. Golbrente 99,60. Deesbner Band 118,50. Ggypter —. Dekra-  
brente 101,30. Reichel auf London 20,35,5. Wedel auf Wien 55,22,5.

conto 171,60. Heller.



vorbereitet, sondern wirklich einer spontanen Idee entstammend sofort durchgeführt wurde. Bekanntlich waren es vorgestern einige Jahre, daß Sonnenblatt Schauspieler war. Nachdem Sonnenblatt sich jede offizielle Feier dringendst verbeten hatte, kam er vorgestern Vormittag ohnmächtig ins Theater. Es wurde eben „Der Apothe“ probt. Dr. Schleicher, Ritter und Kainz stellten die Stöfe zusammen, wußten Allerlei, doch wußte Niemand, am allerwenigsten Sonnenblatt selbst, was da kommen sollte. Der zweite Akt begann. Er spielt im Parlament. Der Abgeordnete Andrei (Kainz) hält im Sinne seiner Rolle, als Führer der Opposition eine fulminante Rede. Der Ministerpräsident (Sonnenblatt) betrifft eben den Saal. Der Führer der Opposition (Kainz) lämmert sich nicht darum und — seine Rede fortsetzend, donnert er in den Saal: „— wir sind dem Hause schuldig, seiner Würde Ehrengabe zu leisten.“ Der Präsident (Ritter) erhebt sich, läutet und sagt: „Der Abgeordnete Andrei, als Präsident habe ich im Sinne unserer Gesellschaftsordnung das Recht, Ihre Rede zu einer kurzen Bewerfung zu unterbrechen. Seine Excellenz unser Premier ist eben eingetreten. Meine Herren Abgeordneten, wie fassen den heutigen Tag, der einen bedeutenden Abschnitt im Leben dieses hochverdienten Mannes darstellt, nicht unbedacht vorübergehen lassen. Heute sind fünfzig Jahre verflossen, daß unser Premier den ersten Schritt angelegt hat zu einer Baufabrik, die eine der glänzendsten werden sollte in seiner Sphäre. Er bat von diesem hohen Hause, in dem wir arbeiten, ja, meine Herren, von diesem hohen Hause in alter und neuer Fasson, so viel Glanz erhalten, hat so viel Glanz in dasselbe hineingebracht, daß sein Name mit demselben für alle Zeiten auf das Unsterbliche verbunden bleiben wird. — Ritter feierte den Ultimatum verdienstvollen und das ganze „hobe Haus“ jubelte ihm begeistert zu. Sonnenblatt, im ersten Augenblick verblüfft, ging mit glücklichem Lächeln auf die Nation ein. „Ich bin — sage ich — unter der Immunität dieses Hauses überwunpft worden und muß mich Ihnen mit gebundenen Händen überliefern. Ich hoffe, daß es mir vergönnt werde, noch manches Jahr in diesem hohen Hause vereint mit Ihnen zu wirken, bis mich der große Präsident dort oben mit seinem Alterszeichen überwacht.“ Das „hobe Haus“ umringt jubelnd Sonnenblatt. Man umarmt ihn, schüttelt ihm die Hände. Da erkönnt das Goldzeichen des Präsidenten. „Der Zündenfall ist erledigt! — sagt Herr Ritter — ich erkenne den Herrn Abgeordneten Andrei keine Rede fortzusetzen.“ Andrei (Kainz) erhebt sich, legt seine Rede fort. Der Zündenfall war erledigt. Sonnenblatt war in's 51. Jahr seiner schauspielerischen Tätigkeit getreten.

\* In Hanau ist der Amtsadvokat Wenz unter dem Verdachte eines Vergehens gegen die Stillekeit verhaftet worden.

\* In der Fahrkartenangabe des Neuen Bahnhofes wurde ein Beamter wegen bedenklicher Unterlassungen, die sich auf 12.000 M. belaufen sollen, in Haft genommen.

\* Bei dem Namen in Freudenau. — Wien kam der Jockey Budames im vierten Nennen zu Fall und blieb schwer verletzt liegen; er wurde nach einem Sanatorium gebracht. Am seinen Aufkommen wird geweckt.

\* Der auf der Habt von Alicante nach Barcelona befindliche Spanier „Gervantes“ ist auf hoher See verbrannt. Die Besatzung konnte sich retten.

\* Ein blutiger Kampf zwischen Jägern und Wildschweinen hat Nachts wieder in der Nähe von Lehnin, wo erst vor einigen Monaten der Jäger Sieve von dem Wildschwein getötet wurde, stattgefunden. Der Bauer Rob. Brüggemann aus Radow und sein bei ihm dienender Bruder Otto waren mit noch einem dritten Jäger auf die Jagd nach der Jagdserie des Rittergutsbesitzers v. Noblow zu Radow gegangen und hatten bereits 12 Fasane in dem durch einen Baum abgesetzten Jagdgebiet geschossen, als sie von den Jägern überlistet und überfallen wurden. Auf deren Befehl, die Gewehre zu firen, entfloß einer der Jäger in's Dunkel, während die Gebrüder Brüggemann ihre Gewehre anlegten, um auf die Jäger zu schießen. Sie kamen ihnen aber zuvor. Rob. Brüggemann erhielt zwei Schüsse in den Arm und die Brust, während Otto Brüggemann Verletzungen am Arm und an der Hüfte davontrug. Bei beiden sind die Verletzungen schwer.

\* Aufsehen erregt in Novorazlaw ein Wucherprozeß gegen den Kaufmann Lascinski, der, wie durch die Verhandlung festgestellt wurde, bis zu 25% Prozen. Überschüsse genommen hat. Der Staatsanwalt beantragte gegen Lascinski 3 Jahre Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, gegen die beiden Schlecker Wagner und Karlovski 1 Jahr bezog. 1½ Jahr Gefängnis. Lascinski und Wagner wurden zu 9 Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe, Karlovski zu 1 Monat Gefängnis und 50 M. Geldstrafe verurteilt.

\* Von dem in Posenburg liegenden Regierungsdämpfer „Machinell“ sind 12 Schwarze der Belohnung bei Nacht und Nebel ausgeschafft, ohne daß man ihrer bisher hat habhaft werden können. Prinz Toto, der an Bord bestätigt war, bleibt in Posenburg, um dort das Barbierhandwerk zu erlernen und es nach seiner Rückkehr nach Amerika neben dem Wirtschaftsbetrieb ausüben zu können.

\* Elektrizität — ohne Drahtleitung. Ganz wunderliche Dinge weiß die „Süd. Elec.“ von neuen elektrischen Beleuchtungen in England zu berichten. Sie jüngst von dem schwedischen Ingenieur Axel Teling und dem englischen Elektriker J. D. Armstrong auf der Beimutung des Letzteren angestellten Versuche mit Überprüfung von Elektrizität ohne Draht haben Ergebnisse gehabt, die allgemeines Aufsehen erregen werden. Teling machte schon vor einigen Jahren durch eine Erfindung von sich reden, die darauf ausging, einen im Wasser liegenden Torpedo vom Lande aus durch Elektrizität zu lenken. Als Leiter benutzte er damals die Luft. Während nun der schwedische Oberleutnant Braunerholm bemerkte, dieses Verfahren weiter auszuentwickeln, daß Teling seine Verlade in England in Gemeinschaft mit Armstrong fortgelegt, aber als Leiter Erde und Wasser benutzt. Armstrong und Teling führten nun drei Versuche vor. Der erste bestand darin, ohne irgend welche Drahtleitung Wortschrift zwischen zwei Stationen zu übermitteln, die 1 Kilometer von einander entfernt liegen. Es gelang vollständig. Noch erstaunlicher war der zweite Versuch. Teling ertrug zwei der Experimenten, genauerlich zu verabreden, welche Beweisungen ein in einem kleinen See schwimmenden Torpedo ausführen sollte. Die Beweisabrede wurde auf zwei Seiten geschrieben, von denen der eine zu dem entlegenen Ort, in dem sich die Apparate befanden, der andere zu dem am See aufgestellten Mann gesandt wurde. Auf ein Signal betrachtete Letzterer seinen Zettel, und in demselben Augenblick wurde man ein unheimliches Geräusch, das von der Maschinerie des Torpedos herrührte, der nun die vorgeschriebenen Bewegungen ausführte. Der Torpedo bewegte sich bald hier, bald dorthin, genau nach den Anweisungen, und die unsichtbare treibende Kraft befand sich in dem entlegenen Ort. Der dritte Versuch bestand im Fernsprechen ohne Draht. An einem in der Mitte eines gelöst angebrachten Pfahl befand sich ein gewöhnliches Fernrohr, das mit einem Apparat in Verbindung stand, der in einem Schrank untergebracht war. Über 3 Kilometer davon entfernt hing in einem Ort an der Wand ein gewöhnliches Sprachrohr, und die Worte, die in dieses geworfen wurden, hörte Teling, der in dem anderen Ort mit dem Hörrohr am Ohr stand, deutlich vor sich aus dem Erdbohr kommen. Über die technische Seite der neuen Erfindung, die von Armstrong und Teling nach ihren ersten drei Anfangsbüchstaben „Arm-Tel“ genannt worden ist, haben die Erfinder noch nichts verlauten lassen.

\* Eine Diebes- und Hieblerbande, die das Geschäft im Großen betrieb, ist wieder einmal in Berlin festgenommen worden. Der Kriminalpolizei gingen seit einiger Zeit Anzeigen über viele Diebstähle an Gütern aller Art zu. Seiden- und Tuchstoffe wurden aus großen Geschäftshäusern, größere und kleinere Geschäfte von Handvätern auf der Straße. Waaren aller Art bald nach ihrer Ankunft auf den Bahnhöfen gestohlen. Kriminalbeamte haben heraus, daß ein ehemaliger Hauptschmied Neumann und ein Schlosser Fahnert, genannt der „Heise Fons“, als Diebe und die Händler Rappel vom Monbijouplatz und Rosenthal aus der Steinstraße als Hiebler ihre Hand im Spiel hatten. Endlich entdeckte man auf dem Hof des Grundstücks Staatsanwaltsstraße 41 auch das Lager der Diebe und war überzeugt von seiner Diebstahlstätigkeit. Zwei große Möbelwagen waren erforderlich, um das beschlagbare Gut, das mindestens 50.000 M. wert ist, nach dem Polizeiviertel zu schaffen. Die Diebe und Hiebler wurden festgenommen.

\* Wittig, Scheffelstr. 15, f. geheime Kanfs. 9-5, Ab. 7-8.

\* Schwarze, Annenstr. 43, heißt nur schnell Hants-Gefechtskleider, d. Folgen u. innere Kleidungen. Bahreiche Dant-



### Herrliche Neuheiten,

welche stets nachlieferbar!

Tafelgeschirr, Zwölfer-Vorsetzen, mit Blumen und Gold prächtig bemalt. Meissner Streublumen, Beilchenmutter, Arabesken-Muster,

für 12 Personen von 44 M. an,

für 6 Personen von 20 M. an.

Tafelgeschirre mit Gold-Muster

Tafelgeschirre mit Burzummalerei

Tafelgeschirre mit Wappen und Monogrammen

prima Arbeiten,

beworragend

preiswert!

**Ernst Göcke, Hofsieberant,**  
Wilsdrufferstrasse 18.

# Locarno.

am Lago-Maggiore.  
Kopfstation  
der Gotthardbahn.

Direkte Wagenverbindungen.

Das vollendete Etablissement für den Winter, ansehnlich im prächtigsten Winterkleid Europas, von allen artig. Automobilen und Spezial vom Rgl. Baur. Web. Rath Prof. Dr. Martin proklamirt.

Die vornehmste u. dabei allernächste Winter- und Vorfrühlungsstation.

Deutscher Arzt — Brobst und Rath Prof. Dr. Martin's Befreiungen gratis durch Balli, Böcher.

### Flanell-Blusen

### Blusen-Flanelle

Letzte Neuheiten. Neueste Modelle.

Größtes Lager am Platze.

### Flanellwaarenhaus

**W. METZLER, Altmarkt 8-9.**



### Aufruf!

Seit einiger Zeit gelangen Nachahmungen meines beliebten „Locher's Antineon“ täglich wahr empfindliches, unbeschreibliches Mittel gegen Blasen und Hamstelen — Ausfluss —, sowie gegen Hamstrennen, Hamstanz, Hamstehaltung, Hamstentz u. i. w. — Zusammenstellung: 400 Sarapill, 200 Bursztant, 100 Ebenpreß, 100 Weingeist, 100 Cognac, zum Verkauf. Da diese Nachahmungen ebenfalls sogar entgegengesetzte Wirkung besitzen, augenscheinlich aber wertlos sind, handelt das laufende Publikum in eigenem Interesse, wenn es bei dem Einlaufers „Locher's Antineon“ mit A. Locher's Namensang auf Verpaßung, Privileji und Aloche verlangt und alles Andrei, angebliche Ältere, energisch zurückweist. „Locher's Antineon“ ist von aromatischem Geschmack, leicht einschmecken und willt gegen obige Krankheiten nach und ohne Beruhigung. Dasselbe gelangt einzig und allein zur Herstellung von A. Locher, Pharmacie, Laboratorium, Stuttgart, und ist in den Apotheken zu haben. Städte M. 250. Ausnahmlich Preise gratis. Hochachtungsvoll Andreas Locher. — Medaillen in Dresden: Königl. Hof, Engel-, Kroaten-, Mohren-, Marien- und Salomon-Apotheke.

Gür

### Schülerinnen

höherer Lehranstalten

### Gymnasiasten Hausen's Kasseler Studenten Hafer-Kakao

das bewährteste Mittel, um Blutarmuth, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee u. Thee sind fast worthless Getränke, während Hausen's Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält u. sein nervöses Hungergefühl aufkommen läßt. Nur echt in blauen Kartons à M. 1., niemals lose.

### Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung der Hauptklasse vom 4.—25. Novbr.

Haupt-Gewinne		Vorhandene Lose in den Serien	
1 Prämie	100.000	21001-21202	
1 Gewinn	600.000	45551-45600	
1 "	200.000	59601-59650	
1 "	100.000	59676-59700	
1 "	50.000	68381-68400	
1 "	40.000	70881-70900	
3 "	à 20.000	79041-79055	
Preise der 1/2		1/20-Lose	
250	125	50	25 M.

Collection

### Carl Weigandt,

Gummi-Waren-Haus,

Dresden, König Johannstr. 19.

Aus der seelchenhaften und trüben Thätigkeit der Haut erwachsen die größten Nachtheile für die Entwicklung des mentalischen Körpers. Daher soll die Hautpflege schon in dem zartesten Kindesalter geübt werden. Die empfindsame Haut des Kindes bedarf einer äußerst milden, völlig reizlosen und die Hautfunktion anregenden Seite. Eine solch milde, beständige, gänzlich schadfreie Seite ist die weichen, weichen, weichen Doering's Eulen-Seife und diese ist jeder Mutter, jeder Pflegerin zum Wohle der Haut angelegenheitlich empfohlen. Jeder Säugling jedes Kind sollte die Wohlthat der Doering's Eulen-Seife empfinden. Das Mundwesen der Haut, der damit verbundene, so empfindliche Schmerz, das lästige Jucken, Spannen und Brennen nach dem Waschen wird dem Kind thunlich erspart, und die Mutter hat das erhebende Vermögen, ihrem Kind eine der größten Wohlthaten erweilen zu haben. Doering's Eulen-Seife ist à 10 Pf. überall zu haben.

Wittig, Scheffelstr. 15, f. geheime Kanfs. 9-5, Ab. 7-8.

Schwarze, Annenstr. 43, heißt nur schnell Hants-Gefechtskleider, d. Folgen u. innere Kleidungen. Bahreiche Dant-

in ein.

Mittelstadt Sach. Wbr.

40 J. alt.

Vater von 2 wohlver-

standenen Kindern.

Kindheit,

leidet,

gegen

die

Welt.

## Offene Stellen.

### Wirthschafterin-Gesuch.

Suche wegen Verheirathung eines jungen Wirthschafterin für Neujahr 1902 eine tüchtige Wirthschafterin nicht unter 20 Jahre alt, in Lüche, Mittwohrtshaus, u. Flederwicht zu erhalten. Anfangsgehalt 300 M. v. d. Bl. Rittergut Gebersbach bei Waldheim. R. Gadegast.

### Verwalter-Gesuch.

Suche für Neujahr einen tüchtigen Oeconomie-Verwalter, der Gutsmodelle wölfen sich melden. Anfangsgehalt 500 M. p. a. Alter nicht unter 22 Jahren.

Rittergut Gebersbach bei Waldheim. R. Gadegast.

### Wirthschafterin.

Suche zum 1. Jan. 1902 ein j. anst. Mädchen als Wirthschafterin, welches in allen Zweigen der Landw. erfahren ist und sich selbst seiner Arbeit schaut. Offert mit Gehaltsantrag an. W. Dietrich, Dom. Reichsw. bei Görlitz.

Für mein Kolonial-Schiff-, Kurs- und Spielwaren-Geschäft suche ich

ein besseres Mädchen oder Kindergärtnerin 2. Kl.

Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau

v. Kessinger, Chemnitz.

**Wirthschafterin.**

Suche zum 1. Jan. 1902 ein j. anst. Mädchen als Wirthschafterin, welche den Haushalt eines Gutes von 100 Hektar selbstständig zu leiten im Stande ist. Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

W. Dietrich, Höfgen bei Biegenhain.

**Damen.**

welche geneigt sind, Corsets (Patent) an Private zu verkaufen

ange hohe Provision, wollen sich melden Vormittags von 10 bis

11 Uhr Wittenbergerstraße 56, 2. Hinterhaus.

**Filial-Directorposten!**

Aktiengesellschaft zum Betrieb geschützter, großen Gewinn-

sichernder konkurrierender Apparate beabsichtigt Filialen in allen

Großstädten zu errichten. Zur Leitung werden wird nur

auf Persönlichkeiten mit organisatorischem Talent re-

schichtet. Bedingung: Verhältnisse mit mindestens 15.000

Aktien. Rüdiger unter J. C. 8500 an Rudolf Mosse,

Berlin SW.

**Graveur**

für Schrift, Monogramm usc.,

tüchtig im Fach, so dauernd

gesucht. O. Würscher,

Leipzig, Goldwaren-Zabist,

Katharinenstraße 2.

**Vertreter gesucht**

von bed. südd. Cigarrenfabrik,

die ein erträgliches Fabrikat von 24-

bis 30 M. liefert. Nur bestens

empf. Vertreter a. d. Branchen

wollen. Offerten einsenden unter

L. 63514 b. an Haagenstein & Vogler, Mannheim.

**Vertreter**

für Dresden u. Umgeg. gesucht,

der bei Wäldern und Konditorei-

gesucht ist u. noch einen

Rebenverkauf mitzubringen will. Off.

erb. u. P. W. 91 Exped. d. Bl.

**Gewissenhafter, tücht-**

**ig. Kaufmann**

zum bald. Antritt gesucht. Off.

mit Zeugnisschrift. u. Gehalts-

Anspr. u. R. F. 121 Exped. d. Bl.

**Hausdiener,**

möglichst aus der Manu-

facturwaren-Branche, so-

wie ein

**Laufbursche**

sofort gesucht. Off. erb. u.

R. D. 119 Exped. d. Bl.

**Großere solide Biegeschäf-**

**terin sucht für einen Theil des Agr. Sachsen mit Sitz**

**in Dresden einen tüchtigen, zuverlässigen**

**General-Vertreter**

bei hohen Brüdern. Off. erb. u.

U. a. 1763 an Rudolf

Mosse, Halle a. S.

**10 Schweizer**

fled. sucht z. 1. Nov. Aug.

Käthner, Oberlößnitz, Dresden,

Adelrichstraße 7.

**Wirthschafterin**

suche ich zum 15. Nov. selbige

mit einer bürgerlichen, tüchtigen

Brüderin, welche die Brüder

Wirthschafterin gesucht.

**Heizpräger**

f. Glühlampenfabrik sucht z. Sof.

Autritt Bruno Gast, Luxus-

fabrik, Pommerbach 1. S.

**G. Börner, Struvestraße 6.**

**Oeconomie-Wirthschafterin-Gesuch.**

Zu Neujahr 1902 wird zur

selbstständ. Führung m. Wirths-

schaft, eine nicht zu junge Person

eines Mädchens oder unabhängige

Witwe zum sofortigen Antritt

gesucht. Offerten unter A. L.

an die Announces-Ered. Freib.

Gießmann, Weissen.

**Perfekte Friseuse**

für mein Damengeschäft gesucht

per 15. Nov. oder später. H.

Schellenberg, Coiffeur,

Döllendorf a. Rhein.

**Williges, sehr sauberes**

**Hausmädchen**

in gute Stellung gesucht. Nov.

zustellen 9—12 u. 4—7 Uhr

Kohlstrütterstraße 2. 2.

**Für kleinen Haushalt ein er-**

**Stütze der Haushfrau**

gesucht. Hausmädchen vorhanden.

Off. mit Zeugnisschrift. an Frau

Oscar Vollmann, Sebnitz.

**J. Kellner,**

17—19 Jahre, f. Hot. u. Rest.

sucht Wirtsh. Breitestr. 16, 1.

Centralbüro f. Salzwirtsh.

**Stellung sucht, bestelle die**

**Deutsche Dienst-zeitung**

**Frankfurt a. M. P. S. 1746.**

**Suche Verwalter**

der über 35.000 M. verfügt oder

beauftragt kann. Vertrag dient

zur Bezahlung von Sparfassen-

geldern. Besonders wollen

Zeugnisschriften. u. „Sparsam“

vorstellen. Freiberg f. S. senden.

**Wer Stellung**

will, verlängre per Postkarte die

Zeit ab. Vierzehn-Post, Esslingen.

Leistungsfähige, harter Stücke,

Form, Form, u. Modellaus-  
führung

sucht tüchtigen eingeführten

Vertreter f. Böhmen

Offerten unter F. B. 100

Laufpost. Nordhausen a. S.

**Kinderärztin**

oder Kinderfräulein

halbtags oder später zu Kindern

von 3/4 und 1½ Jahren auf

Kittergut

**Gesucht.**

Gehaltsansprüche und abchristl.

Zeugnisse u. M. 10413 Exped.

d. Blattes erbeten.

**Guten Verdienst**

findet junge, redegewandte Leute.

Reuth. Kammerstraße 37, 1.

**Kader.**

**Offene Stellen.**

**Wirthschafterin-Gesuch.**

suche nach Verheirathung des j.

Mädchen, welche ich zum

1. Januar 1902 für zwei Knaben

von 5 und 6 Jahren

ein besseres Mädchen

oder Kinderärztin 2. Kl.

Nur Solche mit guten Zeugnissen

wollen sich melden bei Frau

v. Kessinger, Chemnitz.

**Wirthschafterin.**

Suche zum 1. Jan. 1902 ein j.

anst. Mädchen als Wirthschafterin,

welches in allen Zweigen der

Landw. erfahren ist und sich

selbst ihrer Arbeit schaut.

Offert mit Gehaltsantrag an.

W. Dietrich, Dom. Reichsw. bei Görlitz.

**Damen.**

welche geneigt sind, Corsets (Patent)

an Private zu verkaufen

ange hohe Provision, wollen sich

melden Vormittags von 10 bis

11 Uhr Wittenbergerstraße 56, 2. Hinterhaus.

**Filial-Directorposten!**

Aktiengesellschaft zum Betrieb geschützter, großen Gewinn-

### Stellen-Gesuche.

Junger Mann, 25 J. Eisenbahn.  
Sucht Stellung als

### Heizer.

wo ihm Gelegenheit geboten, sich weit auszubilden, b. reich. Unternehmen. B. Off. Eisenbahn, 37, s.

Junger Mann, 27 Jahre alt,  
gebildeter Soldat, fahrtüchtig, sucht Stellung als

### Räthenbote, Wartthelfer usw.

Gef. Off. unter A. E. 153 erb.

"Invalidenkant" Glauchau.

Geingeld, Dame, sympath. Erich,

Antangs Mter, deiter, sehr

minifinisch in Küche und Haush-

weien bzw. sucht Stellung als

### Hausdame,

Schlossherrin, auch z. Erziehung

mutterlos Kinder. Antritt jederzeit.

Bettezeugnisse und Referenzen.

Gef. Off. u. L. T. 3140 an

Rudolf Mosse in Leipzig.

Mitl. sol. Niederen sucht sofort

od. spät. Stellung in Hotel als

### Zimmermädchen.

Werbe Off. erbeten Oberster, 9,

Nadevera.

### Maschinist.

Für unseren autemobilenen

Maschinisten suchen wir

wegen Aufgabe unseres Dampf-

gewerbes anderweitig Stellung.

### Brüder Ziller,

Baumeister, n.

Oberlöhnin - Nadeben.

### Techniker,

Absolvent des Technikums Mitt-

weida, mit guten Zeugnissen als

Gärtner u. Blumisten usw., sucht

Anstellung. Gef. Off. unter

R. G. 122 Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, fahrtüchtig

und kann mehrere Jahre

als Bierausgeber in Stellung

wer, sucht sofort anderweitig

Stelle in großer Restaurant

oder Hotel. Gef. Off. erb. an

M. Leuteritz,

Lehren Nr. 8.

### Nette

### Kellnerinnen

in großer Auswahl empfohlen

Bureau Zum Adler,

Dresden, Frauenstr. 3, 1.

2 Rentei. 3000 u. 7438.

Oberschweizer

richtig und nichttem.

verh. Oberschweizer

zwei Kinder, suchen z. 1. Januar

1902 dauernde Stellung in 60

ca. 100 Zind. Bich. Gute Zeug-

nisse stehen zur Seite. Gef. Off.

2. Antags. Oberschweizer Wirtscha-

ft Dom. Nolau bei Bunzlau

in Schlesien.

Schweizer aus Freiburg, Umlernoster, Lehrbuchken v.

Werde empfohlen sofort Krause.

Reichenbank der Chemnitz.

### Ein Holzmaler

die Bedienung in Dresden

oder unmittelbarer Umgegend.

Setzen erbeten an O. Gay,

oder. Narbus Danemark.

### Ein Fräulein,

im Hotel Kochen gelernt, sucht

zur Zeit. Gef. Off. u. E. F.

postl. Sommerfeld erbeten.

Solider Brenner

sucht bald Stellung. Off. unter

S. G. Brenner 1300 Stat.

Schönfeld bei Annaberg erbeten.

1 Kochin, 2 kraft. Hausm.

1. Ant. Stelle im Reit. Grun-

straße B. 2. 3. 4. Gemann.

Schweizerdegen bez. Acc. Sen-

Off. u. R. Z. Neuerstrasse 46, 2

### Hausdame.

Neueres geb. Kind, wünscht

Haushalt zu führen, wo die

Haustrau fehlt. Off. u. E. F.

postl. Sommerfeld erbeten.

Defektionär-Wirthshofstern

2. J. sucht Stellung vor sofort

oder 1. Dez. Off. u. A. B.

postl. Wingen, Bez. Leipzig.

Ein junges Mädchen, 23 J. alt, aus

1. Ant. Familie, welche in 1.

Hotel Kochen gelernt, z. Stell. als

Wöchnerin in 1. herbstlicher. Hause

in Dresden v. 15. Nov. od. später.

Gef. Off. erb. u. M. L. 120

vorlag. Bunzlau i. Schles.

Ein junges Mädchen, m. gut. Zeugn.

suchen Stelle Jobobrassie 8, 1.

### Tüchtiger Kaufmann.

24 J. repräsent. militärisch, mit allen Kontorarbeiten und dem Kundenberichtsdecke vertraut, im Betrieb  
seiner Zeugnisse von I. Bank- und  
Fabrikfirmen, gegenüber in ung. geblieben. Stellung, sucht anderweitig  
Engagement. Antritt nach Uebernah-

me. Gef. Off. unter V.

10499 Exped. d. Bl. erbeten.

### Junger Mann

mit guter Schulbildung sucht

sofort auf einem mittl. Bauern-

gut, wo kein Prinzipal vorhanden

ist, Stelle als Verwalter.

Gef. Off. unter K. Z. 200

vorlag. Leistung i. S. erbeten.

### Gutsbesitzerssohn,

2 Jahre, sucht sofort ob. Rentabilität

Stelle als Vogt u. Amtssch.

auf Rittergut. Off. u. H. 10314

in die Exped. d. Bl.

### Servirein!

Wo kann ein austl. Mädchen

Servirein gründlich erlernen?

Off. u. P. V. 90 Exped. d. Bl.

### Geldverkehr.

1000-1500 M.

auf kurze Zeit v. ebd. Landwirth-

mit gr. Betrag geg. gute Sicher-

heit gesucht. Bis 10% Verzug.

v. 1. Ant. gewünscht. Angeb. u.

E. 10516 Exped. d. Bl. erbeten.

### Geldvertrag!

5000 M.

v. Geschäftsmann geg. hypothet.

Entzug, 6% Zins, sofort gefordert.

Off. u. D. M. 6427 in die

Exped. d. Bl.

### Gesucht

7500 M.

innerhalb Brandf.

bei 6% Zinsen sofort.

Off. u. H. 979 "Invalidenkant"

Dresden, Eccleage 5.

### 2. Hypothek zu 5%

von M. 37.000 bei einer

Brandf. von M. 51.000

auf Grundstück im Vor-

orte Dresden vom Selbst-

darleiter sofort bei

### 5% Vergütung gesucht.

Off. erb. u. H. P. 980 in d.

"Invalidenkant" Dresden.

### 20.000 M.

wieder auf vorzgl. 1. Hypothet

innerhalb Brandf. zu 4½ %

Zinsen

### Gegen genügende Sicherheit

und guten Zinsen werden

### 14,000 Mk.

auf kurzfristige Eintragung von

1. Jan. 1902 sofort gefordert.

Off. u. S. 1542 in die

Exped. d. Bl.

### Gesucht

20,000 Mk.

auf kurzfristige Eintragung von

1. Jan. 1902 sofort gefordert.

Off. u. S. 1543 in die

Exped. d. Bl.

### 250.000 Mark

ganz oder gelb. gegen nur ante-

1. Hypotheten auf britisches oder

auswärtsches Grundstück ausziehen.

Off. u. N. D. 27 Exped. d. Bl.

### 600 Mark

aus Privathand

sucht ein in geordneten Verhält-

nissen lebender Herr geg. Sicher-

## Pensionen.

## Pension.

Meinsteck, alt. Herr f. in best. Hause ein angenehmes u. lieben. Siege in d. Stadt Sach.-Altenb. Off. u. J. 202 an Haasenstein & Vogler, Leipzig. Für eine gebildete junge Frau wird eine gute

## Pension

nebst Wohnung bei einer gut. Beamtenfamilie gesucht. Näh. Grunaerstraße 20. part.

Mehrere Leute suchen e. Mädchens von 2-3 J. gegen einmalige Auszahlung 5-6000 M. an Stelle statt anzu. Off. u. L. C. 15

Zill. Exp. d. Bl. gr. Klostergrasse 5. Damen best. St. 1. Rath und Lieben Aufz. d. Dr. Venfert, Chemnitz, Villenstraße 20. 2.

## Grundstücks-An- und Verkauf.

Kaufe kl. Gut, Gathof, Wassermühle oder irgend ein Grundstück, wenn mein in Magdeburg beleg. stottert Fleischereigrundstück mit Theoretikat, eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft, in Zahlung genommen wird. Preis 65.000 M., Ertrag 2500 M., zahle event. noch Baar zu. Näh. erh. g. Ritter Adolf Richter, Halle a. S. Thielente 4.

Bekäufe mein villenartig gebautes

## Landhaus

in Vorort Dresden, enthaltend 10 Zimmer, arch. Boden, gr. Keller, Seitengebäude mit Stallung, 30 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt, für d. Preis von 14.500 M. Vorzüglich passend für Arzt, da 2-3 Sd. im Umkreis seiner vorhand. u. der Ort über 4000 Einwohner hat. Näh. Weißner, Johann Georgen-Allee 4.

## Große Baustelle,

ca. 6 Schaff. Land, in Großdöbbitz, Station Böhlitz der Berlin-Dresdner Bahn. Ist für 9000 M. ent. mit anti. Grundstück t. 12.000 M. los zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzügl. zu Habitatein, ebenso auch zum Gastronomiebetrieb. Näh. d. Bei. Wihl. Lehmann, Großdöbbitz Nr. 18. Böhlitz-Böhlitz.

## Lehngut,

gut geordnet, Nähe d. Bahn, ca. 180 Schaff. Feld und Wiese, in höchster Qualität steh. mit schöner Einrichtung zu verkaufen. Die Gebäude sind in stabilem u. bestem Zustand, Wohnhaus herrschaftlich eingerichtet und die Stallungen mit den der Neugelt entsprechenden Einricht. (Wasserleitung, Selbsttränken usw.) versehen. Get. Auskunft erh. Herr Baumtmann, Reichswitz i. Sa. I

## Villa-Verkauf.

gr. Villa mit schönem Garten, woff. für 2.000, zu d. bill. Preis von 11.000 M. zu ver. Näh. d. Besitz Weinböhla, Goethestr. 2.

## Gasthaus-Verkauf.

Bekäufe umst. halb mein. in Wittichenau gelegen. Gathof zum Selbstostenpreis v. 79.500 M. off. 40.000 M. fest. Extramiete 2172 M. Umt. ca. 300 Hektar, Ans. 10.000 M.; nehmen auch bei 6-8000 M. Baar gute Hypoth. Anshaus, u. Bäckerei u. Gasthof mit an. Off. unter 10. vorst. Wittichenau erbeten.

Wichmannsches halber ist eine in lebhafter Industriestadt nahe Chemnitz gelegene mittlere

## Gärtnerei,

ca. 1200 qm groß, mit modernem Wohnhaus, 4 Gewächshäusern mit Warmwasserheizung, Wasserleitung, ca. 300 Pflanzkennern u. s. w. billig für 38.000 M. bei möglicher Anzahlung u. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter D. Z. vorst. Wöbeln i. S. erbeten.

## Guts-Verkauf

gesucht, wo 20.000 M. i. Nebenwohnung genügen. Werthe Offert. erh. unter M. Z. 1830 vorst. Reichenbach, D. Vansle.

## Restaurant

Grundstück im Centrum Dresdens, vorzügl. Freunde. Verleih, mehrere Vereine, schöne Lokalitäten, sofort bei 8000 M. Baar zu verkaufen. Off. mit. Q. L. 108 Exped. d. Bl. erh.

## Al. Fabriks-Lokalität

verkaufe ich mein Grundstück in Tetschen a. d. Elbe, befindend aus 880 M. Grund inclusive des verbaute Fläche kommt dem Hotel Ulrich Nr. 384. Der Grund steht außer der Inhaber. Räbergs beim Ritter Josef Ulrich.

In vor 3 Jahren gebautes, an der Rossen-Wilsdruffer Bahn gelegenes Haus mit Garten (Gesamtbaufläche 8800 M.), in welch. eine Satteler mit gutem Erfolg betrieben wird und zu dem noch eine Baustelle gehört, ist sofort preiswert zu verkaufen. Näheres zu erhalten in der Exp. d. Bl. unter H. W. N.

zwischen Dresden und Coswig 3 suche eine kleine

## Villa

für eine Familie zu kaufen, nahe an Bahnhofstation. Off. mit viel. Vertriebe, sowie Preisang. unter L. V. 528 an Haasenstein & Vogler, Döbeln.

Bekäufe mein in Dresden-Neustadt gut vermietetes

## Zinshaus.

Nehme Baar auch ideal. Gebäu. Baustelle oder gute Hyp. als Am. Gefäll. Off. unter K. F. 213 an "Invalidenbank" Dresden erbeten.

## Rittergut,

ca. 300 Ader, am liebst. Sachsen, per bold von sehr guter. Landw. zu kaufen geachtet ev. bin gewillt, in ein größeres Gut einzubringen. Gefäll. Off. unter K. F. 193 Annonen-Espedition Sachsen-Allee 10.

## Herrschäftsliche Villa

mit gr. Gott., Rabebeul, schuldenfrei, bei gering. Anzahl. zu ver. Offert. unter M. K. 10 Exped. d. Bl.

## Einfamil.-Villa

mit Garten in Blasewitz oder Blasewitz, ca. 8 Zimmer enthaltend. Gas oder elekt. Licht erforderlich, ebenso Waschleitung. S. mit Preisangabe unter E. 161 an "Invalidenbank" Dresden. Agt. verbeten.

## Guts-Verkauf.

Umstände halber verkaufe ich sofort mein. Gut mit reichl. u. teut. Inventar, 54 Schaff. Feld und Wiesen, Weizenboden, mit gr. Einfamilien- u. Bäckerei. Off. unter Q. P. 107 Exped. d. Bl.

## Badeort

ca. 1000 qm groß, mit modernem Badehaus, 4 Gewächshäusern mit Warmwasserheizung, Wasserleitung, ca. 300 Pflanzkennern u. s. w. billig für 38.000 M. bei möglicher Anzahlung u. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter D. Z. vorst. Böhlitz-Schönhausen.

## Gesellschaftshaus

bei Chemnitz ist Verhöln. halber billig zu verkaufen und wird als Anzahlung auch eine Villa bei Dresden mit übernommen. Zur Kenntn. welche in reizender Gegend direkt am Bahnponde eine gehende, schöne Wohnung mit allem Komfort suchen, in dies. seitens. ferner eine feste Gelegenheit. Auch werden dagebl. Jagd u. Abhöre ausgeübt. Offerten u. P. 300 vorst. Chemnitz.

## Guts-Verkauf.

Ein gut verziertes großes Grundstück bei Chemnitz ist Verhöln. halber billig zu verkaufen und wird als Anzahlung auch eine Villa bei Dresden mit übernommen. Zur Kenntn. welche in reizender Gegend direkt am Bahnponde eine gehende, schöne Wohnung mit allem Komfort suchen, in dies. seitens. ferner eine feste Gelegenheit. Auch werden dagebl. Jagd u. Abhöre ausgeübt. Offerten u. P. 300 vorst. Chemnitz.

## Gärtnerei.

ca. 1200 qm groß, mit modernem Wohnhaus, 4 Gewächshäusern mit Warmwasserheizung, Wasserleitung, ca. 300 Pflanzkennern u. s. w. billig für 38.000 M. bei möglicher Anzahlung u. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter D. Z. vorst. Böhlitz-Schönhausen.

## Guts-Verkauf

gesucht, wo 20.000 M. i. Nebenwohnung genügen. Werthe Offert. erh. unter M. Z. 1830 vorst. Reichenbach, D. Vansle.

## Restaurant

Grundstück im Centrum Dresdens, vorzügl. Freunde. Verleih, mehrere Vereine, schöne Lokalitäten, sofort bei 8000 M. Baar zu verkaufen. Off. mit. Q. L. 108 Exped. d. Bl. erh.

## Guts-Verkauf

gesucht, wo 20.000 M. i. Nebenwohnung genügen. Werthe Offert. erh. unter M. Z. 1830 vorst. Reichenbach, D. Vansle.

## Gärtnerei

ca. 1200 qm groß, mit modernem Wohnhaus, 4 Gewächshäusern mit Warmwasserheizung, Wasserleitung, ca. 300 Pflanzkennern u. s. w. billig für 38.000 M. bei möglicher Anzahlung u. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter D. Z. vorst. Böhlitz-Schönhausen.

## Gärtnerei

ca. 1200 qm groß, mit modernem Wohnhaus, 4 Gewächshäusern mit Warmwasserheizung, Wasserleitung, ca. 300 Pflanzkennern u. s. w. billig für 38.000 M. bei möglicher Anzahlung u. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter D. Z. vorst. Böhlitz-Schönhausen.

## Tausch.

Wein Hand - Grundstück in Neu-Gerd. dort l. Ba. will ich auf Tabak-Geschäft. Restaurant ob. anderes Geschäft verkaufen. Sotheb. ev. Baar zu. Preis 22.000 M. Guthaben 5000 M. Hypotheken fehlt.

Nehme auch ein Waarenlager, gleichviel welcher Art, in Zahlung und gebe ev. Baar zu.

Emil Wirkner, Zittau i. S.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe mehr seit mehr als 100 Jahren im Besitz einer Familie befindliches Hausgrundstück mit zugehörigem und noch vergrößerungsfähigem

**Colonialwaaren-Geschäft,** damit verbunden ist Holz-, Kohlen- und Buttermittelhandel. Setschenwaferfabrikation. Mehlberechtigter Kleins. u. Brauweinhandel. Ausspannung. Große Wohnräume. Aufbodenfläche des Geschäftes 50 M. L. Wirt. Umlauf 40-45.000 M. erforderliches Kapital zur Übernahme 35.000 M. Bäckerei erhalten Auskunft unter M. M. beim Restaurateur, Tiefenauer 5.

**Sichere Existenz.** Ein nachweislich gutes, altenomittes, an einem Centralbahnhof mit Gleisanchluss gelegenes

**Speditionsgeschäft,** verb. mit Produkten-, Getreide-, Sämereien-, Futter- u. d. Düngemittel-, Baumaterialien-, Briquettes-, Stein- u. Brauholzhandlung, mit großen Nebenlagen. Vieh, Wagen und sonstigen Zubehör, sofort unter günstigen Bedingungen leichtig zu verkaufen. Erforderlich 15-20.000 M. Näheres durch G. Herr in Großgruppe bei Böhlitz.

**Gelegenheitskauf.** Fabrikanten, Bauunternehmer, Spekulanten

finden bequemes, sicheres und lohnendes Geschäft im Erwerb eines großen Grundstücks in Ronneburg, S.-A., Bodeort, gute Lage der Stadt, an die Hauptstraßen, mit 270 m Straßentront und 8200 m Fläche. Davon sind 150 m Straßentront und Wohnhäuser u. Fabrikgebäude, leichtere, 80 m Fläche, leicht zu Wohnhäusern einzurichten, da ihre Lage wegen geachtet. 3500 m mit 120 m Straßentront alter Park, herliche Bauten. Gebäudeverhältnisse bei der Herzog. Landesbaudenkliste 12.500 M., der Maschinen u. ca. 34.000 M. Alles schuldet, im besten baulichen Zustande, mit groß. Maschine, Leitern, Transmissionsketten, Gas-, Wasseranlagen u. soll billigst. viel unter Brandschadenwert, im Ganzen oder geteilt sofort verkaufen. Anzahlung gering. Restlaufgelder können längere Zeit unfindbar belassen werden. Gute Hypotheken werden in Zahlung genommen. Näheres, Lageplan u. einzusehen beim Besitzer, z. St. Hotel Imperial beim Postier.

**Rentables Hotel I. Ranges**

mit groß. heerlichen Concertgarten und Parkanlagen in industrie- u. verkehrsreich. Stadt Sachsen, für den Preis von 150.000 M. Anz. 40.000 M. zu verkaufen. Sichernde und gute Hypoth. in Sa. 71.000 M. Das Hotel liegt an dem einzigen, für alle Volks- und Vereinsfeierlichkeiten in Frage kommenden Platze. Umfang bedeutend. Inventar reichhaltig und zeitgemäß. Für junge, liebende Paare ein großes Aufzugsobjekt. Gest. Chiffren unter U. 10308 Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu verkaufen!** Soll bester rentabler Landbesitz der Provinz.

**Rittergut,** ca. 3700 Morgen, davon 600 M. zweitlich. Wiesen, 240 M. werthvolle Forsten, 8 M. Wasser, ca. 270 M. Ader, meist tiefliegend, humusreicher durchlöcherter Rasen, und Baderüberboden mit Lehmunterlage. 2 km Chaussee mit Bahnbot. ca. 6-7 km zwischen zwei Bahnstationen, beide Abfahrts. verhältnisse, große Brennerei (75.557 Liter Röstgut), neu gest. Einrichtung, ebenso Molkerei-Getreidestat., mit besserer Verarbeitung der Milch, Mahl-, Schrot-, Holzfäden, Siegel an Chaussee, große Tortische mit eigenen Maschinen. Im großen prächtlichen Park hochherbstliches Schloss mit elektrischer Beleuchtung, ebenso das quadrat. vor. gelegenen Bütchholzschlösschen mit beinahe durchweg nur besten modernen Gebäuden. Vorzügliches lebendes u. todes Inventar, neue Maschinen. Gute Pachtverhältnisse, die nur ante Wohnungen. Beste Hoch- u. Niedergang. Preis 1.000.000 M. Anz. 250.000 M. Recht auf Wiederlangjähr. Hypoth. Off. u. J. 1000 an d. Deutschen Verlag Berlin SW. 16, erh.

**Das im Bau begriffene Gesellschaftshaus**

des Verbands Chemnitzer Kegelklubs, enthaltend Restaurant, Gesellschaftsräume, 9 Kegelbahnen, Garten etc., soll Frühjahr 1902 verpachtet

werden. Geeignete Bewerber wollen Adressen bis 10. November unter T. 7538 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, einreichen, worauf ihnen die näheren Bedingungen zugetragen.

**Günstige Gelegenheit! Gutes Brot!** Kaufm. kein Ich gewungen, meine

**Biergroßhandlung mit Grundstück** in einer Stadt von über 80.000 Einwohnern zu verkaufen.

Hypotheken fehlt. Anzahlung 25.000 M. Off. unter R. H. 123

in die Exp. d. Bl. erh. 1000 M. Baar zu verkaufen.

**Reelles Restaurant mit Grundstück** ohne Agenten.

Verkaufe mein in leb. Stadt unter 5000 M. Baar zu verkaufen. Werthe Off. unter P. Z. 92 Exped. d. Bl. erh.

**Strebsame Leute** suchen irgendwelches Geschäft

zu kaufen, oder zu kaufen, am liebsten. Restaur. ob. Bäckerei. Getreide- u. Buttermittelhandlung, mit genauer Angabe der Kauf- oder Kaufsumme unter P. U. 89 Exped. d. Bl. erh.

**Getreide- u. Butterm.-Gesch.** preiswert zu verkaufen. Preis 9000 M. Näh. Angaben unter P. 10311 Exped. d. Bl. erh.

**Bäckerei und Konditorei** ohne Inventar, wird hier oder auswärts zu kaufen gesucht. Off. unter P. W. 33 hauptpostagend Liegritz.

Gin im besten Theil des Altenburger Landes gelegen.

## Rittergut

mit 120 Morgen Felder, Wiesen und Obstplantagen, erstklassiger Boden, der jährl. im Durchschnitt 10000 M. Brutt. auf. Betriebe ist voll. Recht. Landwirtschaft, Schachtergut, am liebsten sofort zu verkaufen. Off. unter P. 10186 Exped. d. Bl.

## Gasthofs-Verkauf.

Infolge Veränderung meiner Lagerräume will ich die bedeutenden Vorräthe vermindern und verkaufen deshalb von Sonnabend den 2. November ab einen

# Räumungs-Verkauf.

Gilt alle Artikel sind trotz der schon bekannten billigen Preise noch weiter zurückgesetzt.

Herren-Strickjacken von 110 Pf. an.  
Bolero-Jäckchen . . . von 125 Pf. an.  
Kalmue-Röcke . . . . . 84 Pf.  
Kopfshawls, reine Wolle . . . . . 48 Pf.  
Blousen . . . . . 98 Pf. bis 16.— Mf.  
Barehent-Hemden, la. Qual. 85 Pf.  
Barehent-Beinkleider, ausgeholt . . . . . 85 Pf.  
1 Posten Stickerel, 10 Cm. breit  
Meter 22 Pf.

Herren-Tricothemden . . . . . 78 Pf.  
Tricot-Beinkleider . . . . . 55 Pf.  
Cravatten, enorme Auswahl.  
statt 60 Pf. bis 4.— Mf. jetzt von 15 Pf. an.  
Kragen, Marke W. W., alle Größen 30 Pf.  
Chemisettes mit Halbschlüpf . . . . . 23 Pf.  
Hoseträger . . . . . von 23 Pf. an.  
Tricothemden mit buntem Einsatz.  
statt 300 jetzt 150 Pf.  
Hemdentuch, statt 45 Pf. jetzt 32 Pf.

Damen-Strümpfe, ½ Wolle . . . . . 32 Pf.  
" " In. Kleebatt, jetzt 95 Pf.  
Socken, reine Wolle, statt 60 Pf. jetzt 40 Pf.  
" Kleebatt, statt 75 Pf. jetzt 60 Pf.  
" statt 125 Pf. jetzt 95 Pf.  
Wirthschaftsschürzen, gestreift,  
waschbar . . . . . 14 Pf.  
Federboas, 125 Cm. lang . . . . . 85 Pf.  
Seidene Ballhandschuhe, statt  
2.— bis 4.— Mf. jetzt 45 Pf.  
Gürtel statt 50 bis 100 Pf. jetzt 15 Pf.  
Medici, vorzügliches Band, elegantes  
Schloß . . . . . 55 Pf.  
Kettengürtel . . . . . 65 Pf.  
Banddecken u. Dütchen, 3 St. 1 Pf.  
Corsets, alle Welten . . . . . 98 Pf.  
Lastingknöpfe, Durchend . . . . . 1 Pf.  
Taschentücher, weiß, Durchend 180 Pf.  
" rein Leinen, . . . . . 245 Pf.  
Brochen . . . . . von 2 Pf. an

Hauptstrasse  
Nr 3.

# Alfred Bach,

Neustädter  
Rathhaus.

## Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Spezial-Cigarren-Lager: Moritzstrasse 9,  
dicht an der König Johann-Strasse, im Hause der Paulig'schen Leihbibliothek.

### Echte Havana-Importen

in grösster Auswahl der beliebtesten Marken.

Wirkliche echte Havana-Rester 10 St. 95 Pfg.

### Bremer und Hamburger Cigarren

sowie andere inländische Fabrikate aus den solidesten und hervorragendsten Fabriken  
Wille von 20 Mf. an.

Echte Holländische Cigarren von N. O. Estoppey & Co., Utrecht, Wille v. M. 50 an.  
Echte Manila, Wille 70 Mf. — Echte Oesterr. Virginier, Wille 80 und 170 Mf.  
Echte Schweizer Cigarren von Vautier frères, Grandson, Wille von Mf. 30 an.

### Cigaretten:

Deutsche Fabrikate in allen Preisslagen, 100 Stück von 60 Pf. an.  
Aegyptische von Kyriazi frères, sowie Dimitrino & Co., Cairo,  
100 St. von M. 3,50 an. — Russische von A. M. Popoff, Odessa,  
und W. J. Asmoloff & Co., Rostoff.  
Amerikan.: Old Judge, Sort. 30 u. 60 Pf. Cameo, Sort. 40 u. 80 Pf.

### Rauchtabake:

Echte türkische, amerikanische u. österreichische, geschnitten,  
lose und in Päckchen, sowie in Rollen, von Friedr. Justus, Hamburg; —  
Th. Köster, Alsfeld; H. Oldenkott & Söhne, Ahaus; Kreller u.

Schnupftabake; — Kautabake; — Stralsunder Spielkarten.

Zur gefi.  
Beachtung!

Bezug von den ersten und besten Firmen und Importeuren, sowie Raffakation  
mit bei Cigarren sonst nicht üblichen kleinen Rüben iehen uns in den Stand,  
den vorzüglichsten Qualitäten gegenüber aussergewöhnlich billige  
Preise zu nennen.

Ausführliche Preislisten gern und kostenfrei zu Diensten.

Seite 16  
" Freiburger Nachrichten"  
Sonnabend, 2. November 1901 — Nr. 304

## Bekanntmachung. Verkauf von Gebäuden auf Abbruch betr.

Wir benachrichtigen, die auf unserem ehemaligen Bahnhof in Löbau bei Dresden stehenden  
Stallgebäude auf Abbruch zu verkaufen.

Die Benachrichtigung kann an Ort und Stelle jederzeit erfolgen.

Nach erfolgtem Abbruch in der Baumgrund zu räumen, einzubauen und längstens 4 Wochen  
nach ertheiltem Aufschlag zu übergeben.

Die Einzahlung der Kaufsumme hat sofort nach ertheiltem Aufschlag vor Beginn der Abbruchs-  
arbeiten zu erfolgen.

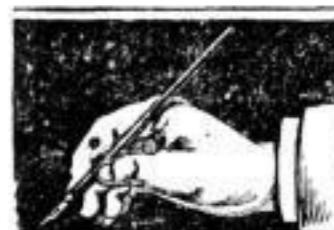
Angebote sind bis längstens 8. November d. J. an die Direktion der Dresdner Straßenbahn,  
Georgplatz 3, L. einzureichen.

Die Bieter sind bis 15. November d. J. an ihre Dienste gebunden. Auswahl unter den  
Diensten bleibt vorbehalten.

Dresden, am 10. Oktober 1901.

### Dresdner Straßenbahn:

Der Direktor: Paul Clauss.



### Rackow, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Briefstif., Rechnen, Stenographie,  
Kunst für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.  
Maschinefr., pers. Ausbildung. 10 Mf. — 10 eröffn. Maf.  
Ausflug und Projekt kostetlos. Aut. 1.80 Pf.



### Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen  
Central-Heizungen.

Hermann Liebold.  
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

### Neue u. gebrauchte Pianinos, Flügel, Harmoniums.

Billigste  
Preise.  
Kauf  
Miethe  
Tausch  
auch  
Theilzahlung.

### Stolzenberg.

Johann Georgen-Allee 13, p.  
Preisliste gratis.

### Specialität: Baumkuchen

in anekannt tabellös.  
Qual. verändert täglich  
frisch mit Beipack. f.  
6 M. und größer.

Paul Lange, Konditor

Hofliefer. St. M. Hof. d. Preisen

Friedrich August. Herzog zu Sachs.

Bischofswerda i. S.

5 Atm. mit neuestem Prüfungs-  
prototyp. 130 Vorrichtung. 200 Maf.  
1025 Schwergrad. 80 breit. An-  
trieb 450 x 120. für 500 M. ist  
verf. Konzentr. 6. Günther.

Dampfmaschine,

gebräucht, gut erhalten, zu konf.

et. Off. mit Breitgang. u. Flansch.

u. K. 15750 Cyl. d. Bl.

Pianino,

gebräucht, gut erhalten, zu konf.

et. Off. mit Breitgang. u. Flansch.

u. Q. Z. 115 Cyl. d. Bl.



Gute Sonnabend Vormittag treffe ich wieder mit einem  
frischen Transport

### schwerer vorzüglicher Milchföhe,

hochtragend und frischmellend, bei mir ein und stelle die-  
selben zu joliden Preisen und unter bekannt reicher Bedienung bei  
mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof, E. Kästner.

Fernpreis 10. Amt Teuben.

### G. Stahl, Victoriastr. 15.

### Deutsche Hausfrauen, kauf deutsche Nähmaschinen!

Unterricht in allen Kunst-Stickereien und -Stopfereien auf bei  
mir gefachten Nähmaschinen frei. Dauer des Kurses 14 Tage.

Julius Beutler,  
15 Wallstrasse 15.  
Vollständiges Ofenlager.  
Dauerbrand-Ofen,  
Regulir-Ofen,  
Transport- Herde u. Kessel,  
Kohlenkästen, Feuergeräthe,  
Ofenvorsetzer, Ofenschirme.  
Große Auswahl. Billige Preise.

### Ausschreibung.

Die zum Grundbau des Ständehaus - Neubauess in  
Dresden erforderlichen

### Isolirungsarbeiten

find zu vergeben. Preislisten-Bordende können, sofern der Vor-  
rat reicht, gegen Bezahlung von 0,5 Maf. für 1 Stück bei der  
mitunterbrechenden Bauleitung, Schlagsafe 11. I. entnommen  
werden, wobei sich auch die vorliegenden Wedinge-vertragsbestim-  
mungen zur Einsichtnahme anschließen.

Die Preislisten sind ausfüllt und unterrichten bis zum  
12. November 1901, mittags 12 Uhr, an die Bauleitung  
voll- und beteiligfrei zurückzugeben. Die Auswahl unter den  
Bewerbern bleibt vorbehalten. Erhält die zum 23. November 1901  
teine Auftragserteilung, so ist das Angebot als abgelehnt zu be-  
achten.

Die Königl. Bauleitung. Die Königl. Bauverwaltung. Krause.

Kunze.

### Garantirt reiner spanischer Portwein,

Spanien und Reconvalescenten  
zur Stärkung empfohlen.  
à flasche Mf. 1,25.

### C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Bei 6 Flaschen frei Haus Dresden  
und keine Vororte.

Ein Christbaumfuk

mit Musik zu kaufen gesucht.

Off. mit Preisang. u. Flansch.

u. Q. Z. 115 Cyl. d. Bl.



Nadelfertig hergestellte Stoffe

für

# Costume

und

## Costume-Röcke

Amazonen-Tüche,  
Zibelines,  
Homespunes,  
Cheviots,  
Lodenstoffe

in nur gut tragbaren Qualitäten und allen Farben.

### Fertige Costume-Röcke

Hauptartikel meiner Konfektionsabteilung.

### Costume-Röcke

in überraschender Vielseitigkeit.

### Costume-Röcke

eine, wie lange nicht dagewesene große Mode.

### Costume-Röcke

nach Pariser und Wiener Modellen eigens hergestellt.

### Costume-Röcke

in allen obigen Stoffarten, schwarz und modernen Farben.

### Costume-Röcke

für jede Alters, unter Garantie des Güthens.

### Costume-Röcke

in außergewöhnlichen Längen und Welten und nach jeder Angabe.

### Costume-Röcke

gelbt der billigste in weißlich sauberer Herstellung.

### Trauer-Costume

### Trauer-Röcke

### Trauer-Blousen

Siegfried Schlesinger,  
Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

## Ernst Zscheile,

Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren,  
gegr. 1872 Dresden, Seestrasse, gegr. 1872  
gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.

Holzfächer,  
gemalt und  
zum bemalen

-  
Sächer-  
Sticken.



Tanzstunden-  
Fächer.  
-  
Wufts-  
Reiten.

Concert-, Theater- und Ballfächer von 11½ bis 100 Mf.

Aparteite Gürtel-Neuheiten von 75 Mf. bis 50 Mf.

Gürtel-Schlösser von 50 Mf. bis 30 Mf.

Gaardtmus - Agraffen - Gutschmuck.

Neuheiten in Damen- und Herren-Uhrzeiten

von 250 bis 50 Mf.

Pompadours, elegante Fächer, von 150 bis 40 Mf.

Photographie-Rahmen Familien-Rahmen

in allen Preislagen. von 3 bis 50 Mf.

### Photographie-Albums

in reichhaltiger Auswahl von 3 bis 100 Mf.

Pracht-Albums mit Olgemälden,

Albums mit Musik,

Album-Ständer in echter Bronze 350 bis 35 Mf.

Poetische- und Tagebücher,

Postkarten-Albums von 1 bis 50 Mf.

### Portemonnaies,

Brieftaschen - Banknotentaschen,

Cigarren- und Cigaretten-Etuis,

Aktenmappen - Musikrollen - Schreibmappen.

Damen-Necessaires und Schmuckkästen

aus Plüsch u. Leder, auch mit Plast., von 3 bis 75 Mf.

### Zodi - bringende Einbildung wird ver-

### Hygien-Leibchen

zum allezeitigen Anfassen d. Höschchen  
und Nöschchen mit Strumpfhaltern für  
Kinder und Knaben zum Geradehalten.  
Für diejenige Kinderzeit mit ausgewie-  
baren Optikaten. Aeratisch empfohlen.

D. H. G. W.

Nr. 127172, 127173, 127006, 127005.

Fabrik: Ingolst. - orthopädischer

Widderungs-Gegenstände,

Wilhelm Schröder,

Dresden-A., Wittenbergerstraße 56.

Au haben in allen beliebten Geschäftern für Kinder-Artikel.  
Zot mit den Strumpfbändern, welche Stampfblätter erzeugen!  
Mütter, schützt Eure Kinder vor zeitiger Einbildung!

## Tapisserie- Räumungs-Ausverkauf.

Um nach Geschäftsverlegung Platz zu gewinnen.

Stoff-Rester,  
verkaufe ich: Reise-Muster,  
Reste-Posten

von Smyrna-Arbeiten, Gobelins, Kissen, Decken,  
Teppichen, Handtüchern und anderen Hand-  
arbeiten jeder Art, auch Häkelwollen etc., in  
den hierzu ermittelten Räumen

dor Marschallstr. 14, nahe

vom 1. November ab

nur wenige Tage

zu halben Preisen!

C. Hesse, Tapisserie-Engros.

Gasglühlichtkörper nur in St. 20 Pf.

do. Liliput St. 20 Pf.

Gasglühlichtcylinder für alle Sorten St. 10 Pf.

Milchglaskugeln St. 45 Pf.

Stifte für Körper, Körperschützer,  
Cylinderputzer.

Otto Steinemann,

Wilsdrufferstr. 10. Gr. Brüdergasse 9.

### Foll-Frisee und Fils-Tüche

für Portiere, Decken, Fußboden-  
belag, Tapissierarbeiten etc.

Größte Farbauswahl am Platze.

Planellwarenhaus

W. METZLER, Altmarkt 8-9.

Wascht nur mit

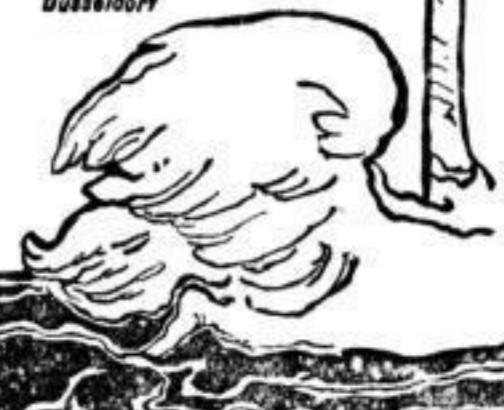
Dr. Thompson's  
Seifenpulver!

(Schutzmarke Schwan)

Gibt schwansenweisse  
Wäsche.

Vorrätig in allen besseren  
Handlungen.

Fabrik von  
Dr. Thompson's Seifenpulver  
Düsseldorf



### Gestützt

durch das ges-  
sunde Urteil des  
Publikums  
nimmt Sun-  
light Seife  
den ersten Rang  
als Wasch- und  
Haushaltungs-  
seife ein.

Wenn dieses  
nach unserer  
Gebrauchs-  
anweisung  
angewandt wird, fällt die Qual des Waschsees weg.

Versuchen Sie es bei Ihrer nächsten Wäsche  
und überzeugen Sie sich selbst hiervon, denn

Sunlight Seife

unterstützt  
Ihr Arbeit.

## Reell!

5. Kl. 140. Lotterie,  
Sicherung 4. bis 25. Nov.

## Loose

in 1/4, 1/2, 1/3, 1/10 empfiehlt  
Max Kothe,  
Dresden, An der Frauenstraße 17.

## Lichtbilder

zu Vorlagen, Reklame-Zwecke  
fortgesetzt nach Photographien, Zeich-  
nungen, Bildern, scharfe Wiede-  
rholung, mit Garantie Dts. 24 Mf.  
am Leib-Institut von guten Ap-  
paraten u. Bildern billig  
Riesnick Dresden Marienstr. 36 p.

## Oatente

seit 1877  
Otto Wolff, Patent-Anwalt

DRESDEN, Viktoriastrasse,

(Ecke Weimarhaustrasse)

Marken & Musterschutz.

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

### Allerlei für die Frauenwelt.

**Allerseelen.** Monat November mit seinen trübten, traurigen Tagen begrüßt uns wieder, erinnert mahnend an Vergänglichkeit und Sterben. Die letzten Spuren von warmem, sonnigem Leben, von Sommerlichkeit und Herbstschönheit sind verschwunden. Neben der Natur liegt es wie Todesschatten, daß sich mit geheimnisvollen Schauern auch in's Herz und Gemüth des Menschen leistet. Der Todtentest ernste Heiter mahnt und wiederum, daß unter leichtes Stundlein folgten wird — man freilich, ob in Jahren oder in kurzer Zeit, bleibt uns Erdenpilzen unentzählt. Es ist schön und bedeutungsvoll, daß Todtentest, das wir Protestanten zum Gedächtnis unserer Heimgegangenen heilten, der „Todtentonton“, wie wir es nennen. Doch weit erhabender und stürmischer ist der „Allerleidtag“, das Todtentest, welches die Todessöhnen als Gedenktag für ihre Dahngechiedenen in Ehren halten. Dieses Idiotenfest fällt auf den ersten und zweiten November, „Allerheiligen“ und „Allerseelen“ genannt. Romantisch drückt sich in den latinschen Wörtern dieser Tag aus: wenn wir die Friedhöfe an diesen beiden Tagen bei Eintritt der Dunkelheit beluchten. Da leuchtet's und schimmert's geisterhaft überall, wohin das Auge blickt. Da glänzt's und funkt's fast auf jedem Grabe und es ist, als hauchten die friedlich Schlummernden da unten ein neues glückliches Leben aus. — Ich weiß von einem Allerleidtag zu erzählen, der auf mich einen tiefen Eindruck machte und wir deshalb in steter Erinnerung bleiben wird. — Jetzt von der Freiheit, in freiem Lande — in freiem Stadt irrte ich umher. Der Tag war rauh, trüb und feucht ganz dazu angepaßt, um einen glücklichen Menschen heraufzurufen und einem Traurigen vollends allen Mut und alle Lebenslust zu rauben. Die Dämmerung war bereits hereingebrochen, als ich an einem großen kleinen Platz kam, wo ungewöhnlich reges Leben bestand. Die Straßenbahnen wurden fast gestoppt und dicht hinter einander wanderten Brüder und Schwestern einer bestimmten Richtung zu. Ich fragte eines des Weges daherkommenden Frau, was dies wohl bedeute. Diese antwortete mir: „Die Leute wollen Alle nach dem Friedhof hinüber. Es ist doch „Allerseelen“! Sie sind wohl freudig hier?“ fragte sie neugierig freundlich. „Ja, ich bin heute den ersten Tag in der Stadt und noch nicht besonders unterrichtet.“ antwortete ich. „Zu einem Allerleidtag weiß ich zwar, aber das dieses Zeit heute ist, darauf habe ich mich nicht befreut; man muß mit das nach verfehren, denn ich bin eine Protestantin!“ Dann sind Sie wohl auch noch nicht zu Allerleidtag oder Allerseelen auf dem katholischen Gottesacker gewesen?“ Nein,“ entgegnete ich, ich kenne die Sitten und den Brauch des Todtentests der Katholiken nur vom Hörenlassen.“ Das müßten Sie sich aber eigentlich einmal ansehen, das heißt, wenn Sie sich dafür interessieren. Wollen Sie auf den Gottesacker, so können Sie gleich dort

**Allerseelen.**  
Dies ist der Tag, den wir den Todten geben,  
Den Lieben, die im Himmel wir behalten,  
Die uns verloren das Ebenleben  
Und die uns nahm ein höhres Walten.  
Voll Liebe knien wir an ihrem Grabe  
Und weinen ihnen unser wortv. Gedanken,  
Des Herzens leiste Blumengabe  
Wir ihnen treuen Herzens schenken.  
Wie leben wir so manches heile Weinen  
Um threue Lieben, die der Tod genommen,  
Gelinde Behnuth und die Seinen  
In Andern mit der Zeit gekommen.  
Schaut Al' hinauf zu jenen liechten Weiten,  
Wo die Verstirnten segnend niederschauen,  
Wo wir für alle Gnigkeiten  
Auf einges. Wiedersehen warten!  
Durch die Natur geht auch ein leises Trauen,  
Auch sie ist durch ihr Sterben tief erschrocken,  
Doch wird der Lenz mit Wonnechauern  
Zum neuen Leben sie einfa leisten.  
So fühlen wir am Allerseelenfest  
Ein Welten und Vergessen allerzeugen;  
Doch ahnen wir das Allerlebe:  
Der sich ten Auferstehung Segen! M. Germ.

# Selbständige **Dresdner Nachrichten** täglich

Erscheint  
Beilage. Gegründet 1856  
No. 256 Sonnabend, den 2. November. 1901

### Eine Geldheirath.

Roman von U. Haidehelm.

(Fortsetzung.)  
Es war ein schöner Abend der letzten Augusttage — hier und da fürchte sich Iduna der Bald. Zeit wurde es lebhafter auf den Wegen, heimkehrende Arbeiter begegneten ihr in Scharen und wanderten sich über die einsame vornehlende Straße. Aber Niemand sprach sie an, kein roher Antw., kein frecher Blick erwiderte sie. Die Leute haben ihr offenbar an, daß sie traurig war, und sie wagten über dachten, was es heißt, mühselig und beladen sein. Möglich kam ein Offizier direkt ihr vorübergeritten; sie hatte ihn nicht einmal kommen gehört, ergriff nun vor dem Schnauben des Pferdes und hielt aus ihrem Sinnen auf. Er sah sie mit gespanntem Auge an. „Ach!“ Er, an den sie eben so ausdrücklich gedacht! Ihr wachten die Knie. Ein zahn Schritt ritt er noch weiter, sein Rücken hinter ihm. Dann hieß er an, sprang vom Pferde und wartete Bürchen die Sägel zu.

Ulla lehnte an einer alten Birke; das Herz schlug ihr zum Berpringen, es warb ihr Atem nach den Augen. Aber nur seltsam lang. Dann fühlte sie, wie er ihre beiden Hände erfaßte. „Habe ich Dich so erwartet, Ulla?“ fragte er sanft und traurig. „Du schaute mich so. Dich wieder zu sehen!“ Und dabei blieb er sitz in die Augen. Das war die liebe, wohlbekannte Blick, dieselbe Stimme, die sie so oft im Traume hörte und in Wirklichkeit so lange, lange nicht vernommen hatte. Eine wahnsinnige Freude erfüllte sie fast und zugleich kam ihr der Gedanke: „Was ihn nur nicht merken, wie thöricht Du bist!“ Ulla! Ni es denn so schlimm und tödlös, daß ich Dich anstreche? Wir haben uns doch nicht als Feinde getrennt — wir hatten uns so lieb — es war nur unsere Freiheit und — daß Du vernünftig einfaßest — ich nicht, ich nicht — domäne — Ulla!“ Damals! Diese eine Wort stellte für sie die Situation fest.

„Aber Du bist jetzt glücklich! Du bist so schnell abgancirt!“ sagte sie und aus ihrer Stimme flang ihm doch die alte Liebe entgegen. „Glücklich, Ulla?“ Aber dort das fordern aber erwartet? Wer ist überhaupt glücklich?“ Möglich bemerkte sie den Träumer vor seinem Auge. „Und das Glück erzwingen wollen — das macht auch nicht glücklich!“ Die arme Ulla!“ logte sie mit traurigem Auge. „Du weißt es also schon?“ Es ist beraterreichend. Ihr Leben war eine Kette von Entbehrungen und Leid für beide und jetzt — jetzt hätten sie glücklich sein können! Hans hat so glücklich neben ihrem Bett gelegen und sachtlich mit ihr geplaudert — auf einmal sieht er, daß sie matt ist, er legt ihr lieblich die Hand auf den Mund, sie fühlt noch seine Hand warm und lächelt ihn glücklich an, schließt die Augen und schlaf ein. Und er sieht sie so herzlich an und denkt: Du hast so viel und mich gelitten, jetzt sollst Du auch endlich noch glücklich werden! Aber plötzlich hört er sie, als sei sie furchtbar blaß geworden; er ruft die Fliegerei — die zieht auf! — und da sieht er es dann — sie ist tot — ganz saniert und idomatisch gestorben! — Die Mutter ist bei ihr, in ihr tott hingefallen, aber der Papa liegt zu Hause auch tot — und Hans — was soll aus dem Unglücklichen werden?

„Lebt das Kind?“ fragte Ulla. „Ja! Was soll der Vermieth nun anfangen? Was wie soll er den Verlust ertragen? Seine ganze Seele hängt ja an Olle. Ich habe ihm Alles verschenkt, Ulla, er hat immer gehabt! Und eigentlich liegt doch in einer solchen Wohnung eine gewisse Berechtigung.“ „Ja, wenn sie sich nur nicht auf dem Glüx, dem guten Recht, Andere aufbaut! Gott ist ihnen gnädig gewesen. Anna ist gesund und wertvollig ruhig in Bezug auf Hans. Er ist für sie tot, lagt sie und sie liebt ihn wie einen Todten.“

Und nun erzählte Ulla, wie sie im Freihause Hans und Olle gesprochen. Dann kamen sie auch auf Wolzin zu reden. „Wie es mich drauße, Ulla, daß ich Ihnen mein ersteres Hochzeit geben konnte,“ logte Arth. „Man soll in unserer Freiheit dieses ganze sozialeleitische Münzen seines Rechtes für ein Parteimander der Schlußwissen Art. Die Wahlungsangelegenheit wird sich ihnen auflösen. Wolzin war zu sehr überzeugt — „Ja, wenn er es nur erlebt, wie Sie in Sorge um ihn,“ logte sie und erzählte, daß Anna die Einsicht hat, die wie getötet gegen jede Sorge und Fürcht um den Vater, zwischen ihnen herum ginge, als hätte sie gar keine Nerven.“ „Die hat sie eben nie gehabt, lächelte Arth und setzte hinzu, wie gern er sie wiedersehen möchte und wie er sie immer vereigt habe.

Eine Thurmuhre schlug — der Abendwind trug den Schall zu ihnen herüber. Der Abendrot war verglowmen — die Dämmerung senkte sich herab. Ulla hatte sich bestärkt.

### Vorbestellpreise bis mit 2. November:

Adressbuch für Dresden und seine Vororte	Mark 12.50
Dasselbe auf Schreibpapier in Bockleider gebunden	" 17.00
Adressbuch der Stadt Dresden	" 9.50
Adressbuch der Vororte	" 5.50
nur in	

G. A. Kaufmann's Buchhandlung, Seestrasse 3.

# A dressbuch 1902.

Schluss der Vorausbestellung am 2. November.

Vom 3. November ab werden Bestellungen nur zu erhöhten Preisen angenommen.  
**Zur gefälligen Beachtung!**  
Für die bevorstehende Wintersaison erlaube ich mit mein reichassortirtes Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Stoffen in empfehlende Elanierung zu bringen.  
**Keine Lagerwaare,** nur **Mansarbeit.**  
Für solide Ausführung und tabellenlosen Sitz übernehme volle Garantie.  
**Robert Weidel, Schneidermeister,**  
19 Grosse Brüdergasse 10, I. Etage.



In allen einschlägigen Geschäften erhältlich, sowie bei  
**T. Louis Guthmann,**  
Schlossstrasse 18,  
Pragerstr. 31, Bautznerstr. 31.



### Gebrauchte Wagen

Während in Auftrag und in Zahlung angenommene Coupés und Landauer von 750—1500 M. empfiehlt

**Heinrich Gläser, Hofwagenfabrik,**  
Dresden-A., Ramiltzstr. 6.

### Lambert.

Hofphotograph.

Seestraße 21, II. Dresden-Altf.

gegenüber dem Kunstmuseum.

Modern eingerichtetes Atelier.

Portrait - Aufnahmen in

klassischer Ausführung.

Aufnahmen von Familien- u.

Vereinigruppen im Atelier

oder auswärts.

Vergrößerungen n. kleinen

Bildern.

Spezialität Kinderaufnahmen.

Format 12 St. v. 5 M. an.

Rahmenform 12 v. 12 "

Lambert.

Hofphotograph.

Seestraße 21, II. (South.), Dresden-Altf.

gegenüber dem Kunstmuseum.

Modern eingerichtetes Atelier.

Portrait - Aufnahmen in

klassischer Ausführung.

Aufnahmen von Familien- u.

Vereinigruppen im Atelier

oder auswärts.

Vergrößerungen n. kleinen

Bildern.

Spezialität Kinderaufnahmen.

Format 12 St. v. 5 M. an.

Rahmenform 12 v. 12 "

Lambert.

Hofphotograph.

Seestraße 21, II. (South.), Dresden-Altf.

gegenüber dem Kunstmuseum.

Modern eingerichtetes Atelier.

Portrait - Aufnahmen in

klassischer Ausführung.

Aufnahmen von Familien- u.

Vereinigruppen im Atelier

oder auswärts.

Vergrößerungen n. kleinen

Bildern.

Spezialität Kinderaufnahmen.

Format 12 St. v. 5 M. an.

Rahmenform 12 v. 12 "

Lambert.

Hofphotograph.

Seestraße 21, II. (South.), Dresden-Altf.

gegenüber dem Kunstmuseum.

Modern eingerichtetes Atelier.

Portrait - Aufnahmen in

klassischer Ausführung.

Aufnahmen von Familien- u.

Vereinigruppen im Atelier

oder auswärts.

Vergrößerungen n. kleinen

Bildern.

Spezialität Kinderaufnahmen.

Format 12 St. v. 5 M. an.

Rahmenform 12 v. 12 "

Lambert.

Hofphotograph.

Seestraße 21, II. (South.), Dresden-Altf.

gegenüber dem Kunstmuseum.

Modern eingerichtetes Atelier.

Portrait - Aufnahmen in

klassischer Ausführung.

Aufnahmen von Familien- u.

Vereinigruppen im Atelier

oder auswärts.

Vergrößerungen n. kleinen

Bildern.

Spezialität Kinderaufnahmen.

Format 12 St. v. 5 M. an.

Rahmenform 12 v. 12 "

Lambert.

Hofphotograph.

Seestraße 21, II. (South.), Dresden-Altf.

gegenüber dem Kunstmuseum.

Modern eingerichtetes Atelier.

Portrait - Aufnahmen in

klassischer Ausführung.

Aufnahmen von Familien- u.

Vereinigruppen im Atelier

oder auswärts.

Vergrößerungen n. kleinen

Bildern.

Spezialität Kinderaufnahmen.

</div

umgelebt. Wie lange gingen sie hier denn schon umher? Wie leidam! Wie unbegreiflich! Sie hatten miteinander geplaudert wie alte Freunde, ganz hingegeben dem Gemüth, bekommen zu sein und sich die Gedanken mitzubringen. Erst das war ebenso überraschend an, wie sie ihm, verlegen lächelnd und doch in den Augen etwas wie ein Aufleuchten der einflitigen Schelmerei. "Wie schön war das!" flüsterte er. "Ich muss fort! Ich muss noch kaufen!" rief Ulla verlegen.

In einer Gatterung fuhr eine leere Drohle vorüber. Aris piff sie heran und der Käfer hielt sofort. "Ulla! Liebe, thure Ulla! Wir sind alle doch noch gute Freunde? Wir sind einander nicht entfremdet! O, ich wünsche es ja!" sagte er dann ganz mit der alten Zärtlichkeit zu ihr. Sie nickte nur; er sah, sie hatte beim ersten Wort weinen müssen. Sie war sehr weich geworden. So fühlte er ihre Hände und sah ihr tief in die Augen. "O Gott! Die kleinen Augen, die ihr einst das ganze Erdenglück ausstrahlten und die sie so lieb hatte. Liebe, liebe Ulla!" stammelte er immer wieder, während er sie in den Wagen hob. Dann sah er zweimal nach und schlug sich plötzlich mit der Hand vor die Stirn. "Wir haben ja kein Wiedersehen verabredet!" Und dann fiel ihm noch eine Menge anderes ein, was er sie hätte fragen sollen.

Neben Ulla fand es, sobald sie allein war, wie eine unbeschreibliche Erhütterung. Freude und Schmerz wallten hoch auf in ihrem Herzen, aber die Freude trug den Sieg davon. Sie hatten sich wiedergetroffen! Sein Gruss: "Liebe, thure Ulla" – sie hörte ihn immer noch, wurde ihn durch ihr ganzes Leben nicht vergessen, nicht den Ton seiner Stimme, alle die lieben, herzlichen Worte! O, jetzt wußte sie alles – jetzt stand bei dieser Anita Scran nicht das, was er gesagt. Er war sicher mit ihr verlobt, denn auch, sie hatte jedes Wort gehört. Alles leben können, ohne sich beleidigt fühlen zu dürfen. Ja, er war noch – er war Ulla verlobt! Aber in seinem Herzen war sie vergessen, sie war ihm noch heute die geliebte, thure Ulla! Erst längere Zeit nachher sagte auch sie sich: Wie sonderbar, daß Du ihn nicht fragst! Wie seltsam, daß er Dir nichts von sich und Anita sagt! Noch und noch wurde sie ruhiger, aber eine tiefe Sehnsucht blieb in ihrem Herzen zurück. —

Als sie zu Anna kam, fand sie diese die Todesseine Hülbes lehend. Aber auch jetzt zeigte Anna die Ulla so unbegreifliche Ruhe, die doppelt beredlich erschien, wenn man von den Verzerrungen in angewinkelten Wohnung gedachte, von Anna die leichte Erregung fernzuhalten. "Wußtest Du es schon?" fragte Anna, als Ulla sie nur prüfend anlächte. Leontine sagte es mir, erwiderte diese. "Was erfuhrst Du sonst noch, Ulla?" Alles, was diese von Aris erkannt, erzählte sie. Es klang ihr richtiger, Anna jetzt gleich alles zu sagen. Der Begegnung hat sie mit seinem Wort Erwähnung. Die war ihr wie ein heiliges Geheimnis.

Anna hörte still zu und ging schwungvoll auf und ab. Endlich blieb sie vor Ulla still stehen und sagte: "Ulla! Es liegt vielleicht abschrecklich – aber – ich bin wie bestreit, daß Hilde mir nicht mehr begegnen kann, nemals! Hans ist mir wie ein geliebter Sohn, er trauert um ihn, wie man um Tod trauert, die lange schon begraben sind. Hilde stand aber immer lebendig vor meinem Geiste. Ich sah sie so oft vor mir mit ihren schönen, schwarzen Augen! Er wird sie mir vergeben? Er hat sie gelebt bis – nun – auch er ist ja tot! mir mich! Von den Todten soll man nur Gutes reden! Und nun ruht sie auch und ich – ich brauche mich nicht mehr mit dem heimlichen Hass zu quälen" – Anna, ne hat zwei Kinder verlassen müssen! Die gekrümmte Frau starrte sie mit großen Augen an. "Die Kinder! Alles hatte sie noch gar nicht gedacht. O, die Kinder! Wie seltsam wäre sie gewesen, ein Kind zu haben! Nun kam ihr doch Mitleid mit Hilde. Und er – was fing er mit den Kindern an? Ach, er magte sie in Mietlingshänden lassen. Die Kinder! Die armen kleinen! Sie mutterlosen Buben!

Ulla wurde gerufen. Ihr Vater war gekommen, sie abzuholen. Aber Anna wollte sie nicht fortlassen. Ich muß beim Vater bleiben, die Schwester und der Vater schlafen bis Mitternacht. Lasse mir doch Gesellschaft, wie sonst; gerade heute kann ich Dich weniger denn je entbehren!" bat sie. "Sie sagen sie stundenlang im Wohnzimmer Wolzins, der meist bewußtlos vor sich hindämmerte. Ullas Betreuer, Doktor von Reuter, kam um neun Uhr noch einmal und ermahnte sie durch sein Benehmen heute geradzu. Hörte sie endlich seine Liebe wachsen lassen bis zu dem Punkt, wo ein Geständnis die nächste Folge ist? Anna sagte keine Silbe darüber, als er fort war; merkte sie es nicht, wollte sie Ulla unbeeinträchtigt gewähren? Anna war sehr still und schwieg, aber sie ließ Ullas Hand fumm los und Ulla dachte nur zu gern an ihr schönes Erlebnis.

Am anderen Morgen erklärten die Aerzte beim ersten, sehr frühen Besuch Wolzins' Krankheit nehmen eine günstige Wendung. Das ganze Haus atmete auf. Nur Anna sagte entschieden: "Ich wünsche, daß er am Leben bleibt!" Nun weinte sie aber doch vor Freude und lag lange auf den Knieen vor dem Bett des Vaters, horchte auf die tiefen Atemzüge und öffnete wieder in ihrem ganzen Wesen jetzt ihre Liebe zu ihm.

Stella und Leontine kamen Mittags zu Besuch. Sie wachten schon wieder schlimme Neuigkeiten. Die Frau Oberstleutnant hatte depositiert, Theresia Kontrapp, die zweite der älteren Schwestern, möchte doch kommen, sie abholen, sie könne ihren frischen Mann nicht länger allein lassen. Theresia war aber frant, die Braut weinte bei den Schwiegereltern, die "Kleinen" waren zu jung. Ganz ergraut redeten sie von der Hilflosigkeit des

Gitters und auch Anna sprach mit, wie sie es früher nie gethan. Ulla sah nachdenklich daneben. Sie wußte wohl, wie hier gehoben hätte werden können. Da trat der Diener ein und brachte ihr eine Karte. Er habe den Herrn Offizier in den Salon geführt, sagte er dabei. Flammand rot sprang Ulla auf und lief hinaus. Die Freunde blickten ihr erstaunt nach. Was fiel ihr ein? Wer könnte der Besuch sein, der sie bei Wolzin's aufsuchte? Doch entweder nur ein naher Bekannter oder jemand, der es eilig hatte, sie zu sehen? Am Ende ist es Doktor von Reuter! Und in Uniform? Dann macht er ihr einen Antrag!

Sie sprachen jetzt lebhaft darüber und die Schwestern waren heimlich erstaunt, aus Anna's Hause zu erkennen, daß doch wohl das Gerücht, Wolzin und Ulla würden sich heiraten, damals nicht wahr gewesen. Ich kenne Reuter – könnte ich nicht einmal ein Blümchen laufen?" rief Stella lachend. Es war ihr natürlich nicht ernst damit – aber sie warteten lange ergraut auf Ullas Rückkehr. Ulla kam aber noch immer nicht. — Als sie in den Salon trat, wußte sie schon, wen sie dort finden würde. Über wie sam Aris dazu, sie hier aufzufinden? Unklar, verlegen trat sie ein. Vor seinem Blick verschloß aber jede Spur davon sofort. Ich muß Dich wiedersiehen, Ulla! Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen, weil ich die große Haupthache mit Dir gar nicht besprochen und so vieles,

sie nicht", sagte er. Die große Haupthache? Sie sah ihn bellommen an. Man hat mir nämlich erzählt, Du wolltest Wolzin heiraten, Ulla. Ich habe kein Recht, Deine Absichten zu durchkreuzen – aber sie ist Ulla, wie ich Dich kenne, könnetest Du jetzt denken, es sei Deine Pflicht, dem Manne Wort zu halten – "Rein, nein, ich gab ihm nie ein Versprechen –" warf sie vorwöslich hin, während ihr Herz zum Berpringen flopfte. "Theresia, die Du bist! Sie ist sich dabei selbst zu Gott ist Dani, Ulla! Ich folgerde, Du würdest bei keiner Genehmigung es für Deine Pflicht halten, dem von allen Seiten angefeindeten Mann Dein Wort zu halten. Und, Ulla, ich habe es ja an mir erfahren, daß Du unerbittlich gegen Dich bist, wenn es den Vortheil, das Glück anderer gilt." Er hat um mich geworben" bestand sie unter dem Einfluß, den Aris einst auf sie gelegt, aber unerbittlich widergespielt. "Das weiß ich von Onkel Heinrich." „Aber er bot mir Bedenken an, er wollte mich nicht drängen, er zeigte sich, wie immer, als der gütige Freund! Gleich darauf brachten alle diese Unglücksfälle über ihn herein, er kam nie auf seine Werbung zurück und ich – ich hatte den Vater und Anna schon erklärt, ich könnte mich nicht – plötzlich fiel ihr ein, was Aris ihr damals mit Anita begegnet war; langsam ergänzte sie: "enttäuschen". Beigte sie heute eine frende Zurückhaltung, die sie gestern nicht gehabt? Das machte ihn unruhig und unklar über sie, er hielt die gesetzte Gefühlsärmerie aufrecht, die sie doch so entzückt hatte.

Vorhändig überlegte Aris jetzt jedes Wort. „Ich konnte es mir gar nicht vorstellen, daß Du eine solche Vermischtheit machen würdest, Ulla." „Man wird älter, Aris! Und wenn man so schmerlich beleidigt werden will, wie wir beiden – dann läßt man eben die Vernunft zu ihrem Recht kommen, wenn das Herz nicht so laut widerspricht." „Aber das Deine widerwirkt doch, wie Du eben andeutest?" „Ja – ich – ich –" Sie konnte doch nicht logen: ich habe Dich noch immer zu lieb! So wurde sie nervös und unruhig und bat schroff abwehrend: „Aber was reden wir davon. Es war doch wohl nicht das, was Dich heute zu mir führte?"

Und nun wogte er wieder nicht, zu gestehen: „Die Schauflucht war es. Dich wieder zu leben!" Ich kann Dich in meinem Leben nicht entbehren!" Statt dessen sagte er mit einer gewissen Rücksicht: „Weißt Du, Ulla, ich wollte Dich bitten, mir zu erlauben, Dich als – Dich öfter belügen zu dürfen. Wir können doch Freunde sein! Du bist so flug und so stark gewesen – die Zeit hat auch bei mir – aber wir sympathisieren zu sehr, um uns ganz verlieren zu dürfen!" Er stockte in dem Gefühl, ungeschickt gedrohten zu haben, und dann sah er, er hat schmerlich lachend über ihre beiderseitige Verlegenheit an. „Wir sind doch nicht Feinde geworden, Ulla! Ich habe so unendlich viel auf dem Herzen, was ich Dir sagen möchte. Darf ich zwischen kommen?"

Sie war rot und blaß geworden bei seinen Worten, die sie nur peinlich berührten, da sie nichts mehr und nichts weniger fürchtete, als daß er ihr Bekennisse machen wolle über sein Verhältnis zu Anita. Rein, nein – Alles, nur nicht jetzt die Rolle der vertrauten Freunde! Sie fühlte sich förmlich beleidigt durch diese vermischte Zumutung. Aris legte ihr Hörner jedoch anders aus. „Du denkst, daß Anna sich durch mich beunruhigt fühlen könnte, Ulla? Ich brauche ja nicht in dies Haus zu kommen!" Sie hätte aufstören mögen vor Pein. Aus seinen Augen, seinen Wimpern, seinem Ton sprach sie kein dringendes Verlangen nach ihrer "Freundschaft" unverzüglich an. „Weinst Du, Dein Vater werde dagegen sein?" fragte er – und sie wußte nicht, was sie antworten sollte.

Da zuckte es wie ein beleidigtes Zurückweichen über sein Gesicht und nun wachte sie die Angst, ihn verletzt zu haben, ihn abermals zu verlieren. Rein, nein – dann doch lieber die Freundschaftsrolle. „Komme, so oft Du willst, Aris. Du wirst für jede Stimmung bei mir ein Echo finden!" rief sie ganz ergraut. Dann aber lenkte sie schnell ab von dem Thema und fragte hastig nach weiteren Nachrichten von Hans. Er erzählte, daß der Bruder dem Bericht der Mutter nach ganz vernichtet sei; er habe sich eingeschlossen mit der Tochter und allein die Wache bei ihr gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

## Freimaurer-Institut,

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben zu Dresden-Striesen,

die einzige öffentliche Realschule Sachens, die mit einem Internat verbunden ist und sich neben der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Jünglinge (Einjähriges Freiwilligen-Bezeugnis) zugleich deren ganze Erziehung zur Aufgabe macht. – Die Einrichtungen der Wohn- und Unterrichtsräume des über 2 Millionen Platz stehenden prächtigen Neubaus entsprechen allen Anforderungen der Gesundheits- und Erziehungslehre.

Über 1000 werden noch in die 2 unteren Klassen (nach Stufe V) nur eine beschränkte Anzahl Knaben mit guten Zeugnissen im Betragen, Alters und Leistungen als Pensionäre aufgenommen. Die Bedingungen werden auf Wunsch unentgeltlich zugestellt. Anmeldungen erbitte möglichst bald.

Dr. Friedrich, Director.

## Heidelberg.

Öffentliche Immobilien-Versteigerung

beh. Erbherrung.

Freitag den 15. November d. J., Vorm 11½ Uhr, kommen auf dem Gebäudeträger d. Notariat I zum Ausgebot:

1. Herrschaftliches Haus, am Fuße des Schönberges, mit Garten u. Terrasse am Markt, auf dem sog. "Bogen", ca. 33 Ar groß, Taxe: 160.000 M.

2. Haus mit Garten (3–4 Baupläne) in der besten Lage, südlicher Anlage u. Platzstraße, ca. 19 Ar groß, Taxe: 160.000 M. Näheres durch Dr. Fr. Conz, Wiesbaden.

## Gärtnerei-Ausverkauf.

Wichtig für Villen- und Park-Anlagen!

Beginn Straßenbau und Bauland-Bewertung. Die genannten selbstgeogenen Befunde der früher C. A. Glienicker Baumschulen in Niedersedlitz, Bautzner Straße, werden zu außergewöhnlich billigen Preisen verlost. Durch Nachzählen, Umplanung und Pflügen des Bestandes große Vortheile in allen Sorten und Arten im Werthe von ca. 200.000 M. vorhanden.

100.000 Ahornbäume, Linden, Ahorn, Eichen, Ulmen, Eichen u. s. w.

10.000 Birnbäume u. Sträucher in 200 Sorten.

50.000 Obstbäume in 100 Sorten.

10.000 Zier- u. Zwölferbäume in 50 Sorten.

50.000 Coniferen ob. Nadelbäume in vielen Sorten und allen Größen bis 1 Meter; anhaltende Lehmballen.

Zum Besuch laden ein und bitten um Adressen.

Obergärtner Erdmann, Niedersedlitz.

Die Baumschulverwaltung Rottwerndorf i. Sa.

H. Schupp, Obergärtner.

Berlisch-Kaufm. Amt Pirna 661.

## Viträgen

in glatten und gerillten, dichten und durchbrochenen Stoffarten.

Brachtvolle Neuheiten ehäßer, französischer und englischer Fabrikate werden immer als schönster Zimmerschmuck gelten.

## Siegfried Schlesinger,

Fr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.



## III. Hensel,

Hoflieferant,

Zinzendorfstrasse 51.

Sämtliche

## Neuheiten

in

## Jilz-Hüten

sind in meinen bekannt vorsprünglichen Fabrikaten in grösster Auswahl am Lager

Fantasi-Hüte  
Pariser Wiener Modelle.

Umarbeiten getragener Hüte.

## Die Reit- u. Fahrsschule Elmshorn

in Holstein. Prototyp S. H. Herrn Ernest Günther zu Schl.-Holz.

Institut d. Verbandes d. Pferdezüchter L. d. Holstein. Marschen.

u. G. m. b. H. der Sektion d. Landw.-Kammer Schl.-Holz, unter

Leitung einer Verkehrs-Abteilung.

Wiederholung der Ausbildung, Praktikum, Landw.-Kammer als Lehranstalt subventioniert. – Ausbildung, i. Z. Züchter, Pferdehalter, Kutscher etc. – Rechtsmaterialien nachweisbar. – Prospekte gratis. Adr.: „Verband der Pferdezüchter in den Holsteinischen Marschen, Elmshorn.“

## 5 Tropfen

Gesunde weiße Pferdemöhren

und

Gendorfer Kuhleträben

verkaufen Dom. Lipsa bei

Ruhland D.V.

## Bahnfahmerzen

zu beitragen. Bestandtheile:

Glycoc. 1 gr. Maitis 1½ gr. Sanderac

Marschen 2½ gr. Pferdeharn 1 gr. Salicornia

1½ gr. Bitterer 1



## Durchsicht.



**Baroness:** „Was glauben Sie, Herr Justizrat, was wir die kleine Jagd nicht auf?“  
**Justizrat:** „Wenn ich eilen darf, „die Jagd nach dem Gieß“!“

## Am Stammtisch.

**Gendarm** (im Wirtshaus erschien): „— und ich hab' mir die ganze Sorgerei nicht verdorben und herumgekriegt, nebstlich ich Ihnen mal eben noch das abhol.“  
**Stammgäste:** „Na, hören Sie, da sind Sie ja ein Vaterlandsgesetz!“

## Mus der Kinderstube.

**Brüderchen:** „Mama, müssen wir das kleine Schneckenkindchen befreien, oder ist es nur zur Zürchtigung gekommen?“

**Mama:** „Natürlich befreien wir das kleine Schneckenkindchen; wir können Da nur auf solche Jährlinge!“

**Brüderchen:** „Aber, Mama, da muss' bei Mutter's Lehrer, da haben zweier gar Maximal bestimmen.“

## Guter Rath.

**Wermann:** „Wenn Du noch eine Dienstmagd hast, so darfst Gott und sei gnädig, auch wenn Du Menschen nicht mehr hast — Du führt sie besser ganz entzünden.“

**Wermann:** „Wenn Du noch eine Dienstmagd hast, so sei nicht so lässig und beobachten; sonst möcht' Du Dich ihre Leide verbreiten und wird ihr nach dem Dienst verläden.“

**Gieß hundert Thaler monatlich,**  
Sei auch nicht faulig mit Geldespenden,  
Und kommt ins Schwärzeln, hätte Dich  
Den ausverwöhnten Mann zu holen.“

**Gieß** führt' ihn wenn sie's erlaubt,  
In Pausen von Alters wegen,  
Auf daß sie auch ihr mittleres Haupt  
In Frieden kann zur Ruhe legen.

**Wermann:** „Was sie prächtig, heißt' es toll,  
Mild überholt wie ein guter Vater;  
Vergiß' ihr, wenn sie ausgeht will,  
Villen für Eltern und Kinder.“

**Gieß** sag' ihr nie ein böses Wort,  
Doch es Dir immer nicht annimmt;  
Denn geht sie Dir am Leben fort,  
Sucht' Du vergleichbar einer Rose.“

**Gieß:** „Sie glaubt' mich ausgenutzt,  
So oft sie will, bis in den Morgen,  
Vinde auch längst die Arbeit gehabt,  
Die kann ja Deine Frau befördern.“

**Mit einem Wort:** Du sollst in ihr  
Die Perle Deines Hauses seien,  
Dann bleibt sie förmlich bei Dir —  
Wenn sie's nicht vorzieht, doch zu gehen.“

## Freundliche Aussorderung.

**Mann:** „Ich habe also meine Lebensversicherung so abgeschlossen, daß ich dir sonnen Blatt zwecks mit dem ein Lebensjahr ausgezahlt fungt!“

**Frau:** „Na, dann beide Dich nur's Buchen!“

## O die kleinen Frauen!

**Gatte:** „Du hast immer noch sehr  
doch wohlbüch wie im Paradies!“

**Gattin:** „Ja, vielleicht, als ich siebzehn hahn.“

## Mangel an Platz.

**Großvater** (ein alte häutige Herr): „Warum giebt Du mir denn  
gar keinen Platz, Eltern?“

**Elly:** „Es ist doch kein Platz da, Großvater!“

## Schreitend.

**Dame:** „Erwähnungen Sie, wo kann ich denn hier auf Sie beruhigen?“

**Professor:** „Die bestehen für mir genau bestellten Wiss. prach-

pägister, den ich Ihnen geschenken bin. Ich wehe schrecklich in die Freiheit.“

## Ohm Pauls Tröster.

Es machten auch die Professoren  
John Bull den Standpunkt ernstlich klar,  
Und wacker halfen die Pastoren —  
Nur leider blieb es, wie es war.

Jetzt las er — was? „Die Dackarbeiter,  
Die schlossen einen großen Bund  
Und gaben, ungerufne Streiter,  
Den Brüdern die Parole kund:  
Kein englisch Schiff wird mehr beladen!  
Den Schutzen zeigt' e ein heaver Mann  
Nicht mehr durch Worte, nein, durch Thaten,  
Doch er für's Recht auch — bungen kann.“

So las Ohm Paul und überlegte,  
Dann ging er in sein Kämmerlein  
Und langte, wie er immer pflegte,  
Die große Bibel aus dem Schrein.  
Und über's Greisenantlitz flog es  
Zusammenhang fühl, wie Wetterstrahl,  
Und auf die müden Knies zog es  
Den alten Betze noch einmal:

Wie lange blieb mein Blick verschlossen,  
O Vater der Barmherzigkeit,  
Doch ich bei Mächtigen und Großen  
Erwartete Gerechtigkeit!  
Dies ist's ja, was die Weltgeschichte  
Und jedes Bibelblatt erzählt,  
Doch Du zum Werkzeug der Gerichte  
Dir die Geringsten stets erwählst.

## Unbewußte Malice.



**Ostfeld:** „So reicht' sich's wohl kein Paarther?“  
**Papa:** „O ja; aber othen Ostfeld bin ich im Zeugjahr obam auf meine wichtigen Eier geplatzt.“

## Vorhaft.



**Ged:** „Ja, leben Sie, mein Gnade, mein Stich ist mein Waffen!“  
**Dame:** „Und darf man fragen, wo Sie diesem Stich vorbeugen?“

# Dresdner Nachrichten

••• Gegründet 1856 •••

Berantwortl. Redakteur: Armin Lendorf, Dresden. — Druck von Liepsch & Reichardt, Dresden.

---

Ausgegeben: Sonnabend, den 2. November 1901.

---

Pretoria. Das Reuter'sche Bureau meldet: Die Buren überstießen bei Berkelaagte nordwestlich von Bethel die Nachhut der Kolonne des Obersten Benson bei dichtem Nebel. Benson, 8 Offiziere und 58 Mann sind gefallen, 13 Offiziere und 156 Mann verwundet, 2 Geschütze sind verloren. Kitchener nimmt jedoch an, daß diese wieder erlangt sind.